

ALLIANZSPIEGEL

Informationen der Evangelischen Allianz Österreich

Nr. 155 // 06.2026

41. Jahrgang

DER HEILIGE GEIST SCHENKT NEUES LEBEN UND BEFÄHIGT ZUM DIENEN



ea⁺ EVANGELISCHE
ALLIANZ
ÖSTERREICH

Zur Ruhe kommen.

In Innsbruck.

SELAH HOMES bietet stilvolle Unterkünfte in ruhigen Lagen – Orte zum Auftanken, zur Begegnung mit Gott und echter Erholung. Unser Dienst finanziert sich auf Spendenbasis.



voll ausgestattete
2-Zi.-Wohnung

 **Empfohlene Spende**

€ 150,- pro Nacht*

**Richtwert zur Kostendeckung*

Deine Großzügigkeit hilft, um unseren Dienst zu ermöglichen.



Doppelbett und
Schlafcouch



Balkon mit
Panoramablick



Ruhige Lage in
Innsbruck-Arzl



Für 1 - 4
Personen

Reserviere deine Auszeit

Wir freuen uns auf deine Nachricht:
welcome@selah.homes



Liebe Freunde des Allianzspiegels,

es ist ein ungemein **spannender Prozess**, wenn der Allianzspiegel entsteht. Man plant zwar Monate vorher, was in den Allianzspiegel kommen soll, aber erst, wenn es soweit ist und viele der Artikel und Beiträge da sind, fängt man an, das komplette Bild zu sehen. Wir schauen nochmals: Gibt es Entwicklungen, über die wir unbedingt noch berichten müssen? Wer könnte etwas dazu schreiben? In welcher Reihenfolge bringen wir die Beiträge und Berichte? Was muss zusammen stehen, was lieber getrennt? Welche Überschriften geben wir den Texten, was für Bilder unterstützen die Artikel? Braucht es irgendwo Ergänzungen, damit es ein rundes Bild ergibt und für den Leser nachvollziehbar ist?

Meist ist das der Zeitpunkt, wo ich mich hinsetze und das Editorial schreibe. Hier kann ich dann nochmals Gedanken einbringen, die mir wichtig sind und auf einzelne Beiträge hinweisen. Selten fällt es mir aber so schwer wie dieses Mal – einfach, weil so viel Wichtiges drin ist:

- Den Allianzspiegel gibt es nun **seit genau 40 Jahren!** Allein davon hätte man eine Sonderausgabe machen können, in der man über die Segenspuren schreibt, die er in unserem Land hinterlassen hat und bis heute hinterlässt.
- Hans Widmann tritt nach über einem Jahrzehnt als Vorstandsvorsitzender der Allianz zurück und **übergibt den Staffelstab an Andrea Sturm-Lauter**. Auch wenn aufgrund des Redaktionstermins ein ausführlicher Bericht darüber erst in der nächsten Ausgabe erscheinen kann, kommen hier trotzdem schonmal beide zu Wort.
- Mich bewegen die Tiefe und Einfachheit unserer **Glaubensbasis** immer wieder neu. Und selbstverständlich ist in dem **Absatz über den Heiligen Geist** eine besondere Sprengkraft drin. Der Heilige Geist und sein Wirken haben immer wieder die Geister geschieden.
- Ein spannendes Thema für einen Allianzspiegel. Wir lernen in all den Artikeln die Person des Heiligen Geistes und sein Wirken aus vielen verschiedenen Blickwinkeln kennen.
- Schon wieder dürfen wir euch **neue Partner der Allianz** vorstellen.
- Wir haben Berichte, wie **Politiker und Pastoren sich begegnen**, Christen ihr Erbe entdecken und Menschen die Tiefe der **Berufung zur Schöpfungsverantwortung** erkennen.
- **Was es bedeutet, als Christ echt zu sein** und was das mit dem Missionsbefehl zu tun hat, erfahrt ihr in dieser Ausgabe –
- Ebenso, wie Gott unter Frauen, Jugendlichen und Leitern wirkt und **wie wir ungewollt Schwangeren helfen können**.
- Wir lesen von der **Kraft des Gebets und des Schweigens im Gebet**.
- Neben all dem, was sich in Österreich tut, bekommt ihr aber auch **einen Blick nach Israel**.

Selbstverständlich ist es so, dass wir nicht alles aufnehmen können, was eingeschickt wird. Doch dieses Heft wäre unvollständig, wenn ich nicht zumindest noch auf unsere **Veranstaltungshinweise** eingehen würde, von denen ich zwei hervorheben möchte, weil ich überzeugt bin, dass sie wichtige Ereignisse für den gesamten christlichen Leib in unserem Land sind. Deswegen die herzliche Einladung ...

... am 19. September nach Wien zum **Marsch für Jesus** zu kommen und gemeinsam mit tausenden anderen ein Glaubensfest zu erleben, bei dem wir gemeinsam Jesus feiern und die Größe und Schönheit seines Leibes entdecken.

... auf die **LEAD26 Konferenz** am 06. und 07. November. Lange war eine Zurückhaltung im Bezug auf Leiterschaft in unserem Land zu spüren. Umso wichtiger, dass wir neu die Schönheit dieser Berufung und was das mit unserem Charakter zu tun hat, entdecken!

Ich hoffe, viele von euch bei diesen beiden wichtigen Ereignissen zu treffen. Bis dahin wünsche ich euch Gottes Segen!

In Jesus verbunden,

Oliver Stozek



Oliver Stozek
Generalsekretär der
Evangelischen Allianz
Österreich

Woran wir glauben

In acht aufeinanderfolgenden Ausgaben des Allianzspiegels behandeln wir jeweils einen Punkt unserer Glaubensbasis: Was bedeuten sie? Warum glauben wir daran? Warum ist uns das wichtig? Begleite uns auf der Reise, begründet zu glauben.

1

Wir glauben an den dreieinen Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er hat die Welt erschaffen, er liebt sie und erhält sie. Darin zeigt er seine Souveränität und Gnade.

2

Der Mensch besitzt als Ebenbild Gottes eine unverwechselbare Würde. Er ist als Mann und Frau geschaffen. Er ist durch Sünde und Schuld von Gott getrennt.

3

Jesus Christus, der Mensch gewordene Sohn Gottes, ist stellvertretend für alle Menschen gestorben. Sein Opfertod allein ist die Grundlage für die Vergebung von Schuld, für die Befreiung von der Macht der Sünde und für den Freispruch in Gottes Gericht.

4

Jesus Christus, durch Gott von den Toten auferweckt, ist der einzige Weg zu Gott. Der Mensch wird allein durch den Glauben an ihn durch Gottes Gnade gerecht gesprochen.

5

Durch den Heiligen Geist erkennen Menschen Gott. Der Heilige Geist schafft durch die Wiedergeburt neues Leben und befähigt die Gläubigen, nach Gottes Willen zu leben. Er schenkt ihnen Gaben zum Dienen.

6

Jesus Christus baut seine weltweite Gemeinde. Er beruft und befähigt die Gläubigen, das Evangelium zu verkündigen und liebevoll und gerecht zu handeln.

7

Jesus Christus wird für alle sichtbar in Macht und Herrlichkeit wiederkommen, die Lebenden und die Toten richten und das Reich Gottes vollenden. Er wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen.

8

Die Bibel, bestehend aus den Schriften des Alten und Neuen Testaments, ist Offenbarung des dreieinen Gottes. Sie ist von Gottes Geist eingegeben, zuverlässig und höchste Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Lebensführung.

Diese Glaubensbasis geht auf die 1846 an der Gründungskonferenz verabschiedete Grundlage zurück.

Der Text wurde dem heutigen Sprachempfinden nach neu formuliert. Deutschsprachige Fassung: März 2018.

INHALTSVERZEICHNIS

- 06** 40 JAHRE ALLIANZSPIEGEL
- 07** STABWECHSEL IM VORSTAND
HANS WIDMANN ÜBERGIBT SEIN AMT AN
ANDREA STURM-LAUTER
- 08-** GEMEINSAM DEN HEILIGEN GEIST
- 09** KENNENLERNEN
- 10** DER „DRITTE“ IM GLAUBENSBEKENNTNIS
– UNTERSCHÄTZT?
- 11** DER FUNKE, DER DAS FEUER ENTFACHT
- 12-** WIE BEFÄHIGT DER HEILIGE GEIST,
13 NACH GOTTES WILLEN ZU LEBEN?
ZWEI ANSICHTSPUNKTE
- 14** BESCHENKT, UM ZU DIENEN
„DER HEILIGE GEIST SCHENKT GLÄUBIGEN
GABEN ZUM DIENEN“
- 15** DER WIND, DER JESUS GROSS MACHT
ÜBER DEN HEILIGEN GEIST, ERKENNTNIS UND
DAS LEBEN IN DER FÜLLE
- 16** BEGRÜNDET GLAUBEN
- 16-** NEU IN DER
- 17** ALLIANZ-FAMILIE:
SELAH-HOMES, GOSPELVAN, CHRISTEN-
GEMEINDE IN GALLNEUKIRCHEN
- 18** POLITIKERTREFF IN VORARLBERG

MOSTVIERTLER FRAUENFRÜHSTÜCK
- 19** NEUE INITIATIVE FÜR DAS EVANGELIUM
ECHT.SEIN KAMPAGNE
- 20** ISRAEL
- 20-** ZWISCHEN ALARM
- 21** UND HOFFNUNG
MONIKA FAES BERICHTET VON IHREM
ALLTAG IN ISRAEL
- 21** SCHÖPFUNGSNETZWERK
MIT GRÜNEM HERZEN GOTT UND DEN
MENSCHEN DIENEN
- 22** TÄUFERAUSSTELLUNG IN KLAGENFURT

MITEINANDER FÜR EUROPA
BERICHT VOM RUNDEN TISCH
- 23** DIE KRAFT DES GEBETS – AUCH
IN SCHWACHEN WORTEN
- 24** LEADERSHIP CONFERENCE

AUF DER SUCHE NACH DER WAHRHEIT...
SCHLADMINGER JUGENDTAG 2026
- 25** WER ODER WAS IST PROGYNEA?

BEWEGTE EXERZITIEN
- 26** FASZINATION FRÜHE CHRISTEN UND IHRE
STRAHLKRAFT FÜR UNSERE ZEIT
- 27-** VERANSTALTUNGSKALENDER
- 30**



Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Evangelische Allianz Österreich
ZVR: 310913872
Julius-Fritsche-Gasse 44, 5111 Bürmoos
Tel.: +43 662 234 943
E-Mail: kontakt@EvangelischeAllianz.at

Redaktion: Oliver Stozek, Helena Berger
Layout: Samira Aitkuliev
Druckerei: Print Alliance HAV Produktions GmbH,
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau
Bilder: zur Verfügung gestellt (wenn nicht anders vermerkt)
Im Allianzspiegel wird aus Gründen der Lesbarkeit das generische
Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen
gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Blattlinie: Der Allianzspiegel erscheint mind. 4 x jährlich. Er dient der Information über das weite
Spektrum der bekennenden Christen und der Förderung des geistlichen Lebens der Leser. Die
von Autoren gezeichneten Beiträge geben deren eigene Überzeugungen wieder. Der Allianz-
spiegel wird kostenlos abgegeben.
Spenden für die Zeitung und die Allianzarbeit sind willkommen:
IBAN: AT35 4501 0000 0000 4340 BIC: VBOEATWWSAL Vielen Dank!

40 Jahre Allianzspiegel – Spiegel von Gottes Wirken in unserem Land

Seit **40 Jahren** macht der Allianzspiegel sichtbar, **was Gott in Österreich tut**. Was 1986 als bescheidenes, gefaltetes A2-Blatt begann – in einer Zeit ohne Internet und Social Media – war von Anfang an visionär. Zwar gab es im DACH-Raum seitens des Informationsdiensts der Evangelischen Allianz (IDEA) Überlegungen, einen zusätzlichen Österreich-Teil beizufügen. Allerdings wurde der Wunsch stark, keine bloße Ergänzung externer Informationsdienste abzubilden, sondern eine eigenständige Stimme für Österreich zu sein. Trotz knapper Mittel und zunächst unregelmäßiger Erscheinung trug der Allianzspiegel von Beginn an ein klares Anliegen: **Christen verbinden und den Glauben stärken**, indem Gottes Wirken erzählt wird.

In den frühen 1990er-Jahren gewann das Magazin deutlich an Profil. Ab **1990** erschien der Allianzspiegel verlässlich dreimal jährlich. **1991** übernahm Fritz Börner die Redaktion; mit dem Wechsel ins **A4-Format** und dem wachsenden Umfang entwickelte sich das Heft rasch weiter – von 12 auf 16 Seiten im September 1992, schließlich auf 20 Seiten im Frühjahr 1998. Eine **Sonderausgabe 1996** zum 150-jährigen Jubiläum der Evangelischen Allianz markierte diese Phase. Der Allianzspiegel wurde zu einem prägenden, übergemeindlichen Informationsorgan, das Einheit förderte und Orientierung bot.

Ein weiterer Schritt folgte im **Sommer 2001**: Der damalige neue Generalsekretär Christoph Grötzinger übernahm die Chefredaktion. Mit ihm wuchs der Allianzspiegel als verlässliche Plattform für Vernetzung und geistliche Einordnung. **Dezember 2022** schließlich stand für einen erneuten Übergang: Mit Oliver Stozek als neuem Generalsekretär ging auch die Chefredaktion über. Seither hat der Allianzspiegel einen **stärkeren inhaltlichen Fokus auf aktuelle Fragen des Glaubens** – ohne seine DNA zu verlieren. Kontinuität und Erneuerung gehören zusammen.

Denn der Kernauftrag blieb stets derselbe: **gelebte Einheit und leidenschaftlicher Glaube**. Der Allianzspiegel bringt

auf den Punkt, was die Evangelische Allianz ausmacht. Christinnen und Christen unterschiedlicher Prägungen erzählen gemeinsam, wo und wie Gott in unserem Land wirkt. Berichte über Gebet, diakonisches Handeln, mutige Initiativen und partnerschaftliche Zusammenarbeit zeigen: Gott schreibt auch heute Geschichte – quer durch Gemeinden und Generationen. Indem diese Zeugnisse geteilt werden, wächst das Bewusstsein, **Teil von etwas Größerem** zu sein: Gottes Reich breitet sich aus, und **Jesus Christus** ist das verbindende Zentrum.

Für viele ist der Allianzspiegel längst ein selbstverständlicher Begleiter geworden – manche sind mit ihm aufgewachsen, andere entdecken ihn neu. Dazu trägt auch bei, dass der Allianzspiegel **bewusst kostenlos** versandt wird. Dahinter steht die Überzeugung: **Jeder soll erfahren können, wie Gott wirkt – ohne Hürde und ohne Preis**. Ermöglicht wird dies durch die freiwillige Unterstützung vieler. So ist der Allianzspiegel selbst ein Zeugnis gelebter Gemeinschaft.

Gerade im Zeitalter digitaler Medien hat der Allianzspiegel nichts von seiner Relevanz verloren. Er eröffnet einen **weiten Blick auf die Vielfalt der Christenheit**, jenseits enger Filterblasen, und setzt der wachsenden Säkularisierung **Hoffungsgeschichten** entgegen. Jede Ausgabe stiftet Identität, ordnet Glaubensfragen verständlich ein und ermutigt zum gemeinsamen Auftrag.

Der Blick auf 40 Jahre stärkt das Vertrauen, dass Gott auch künftig wirken wird. Und eines ist gewiss: **Der Allianzspiegel will weiterhin sichtbar machen, was Gott in unserem Land tut – zur Ehre Gottes und zum Segen für unser Land**.

// **Oliver Stozek**
Generalsekretär EAÖ



Ausgabe 1



Ausgabe 68



Ausgabe 92



Ausgabe 115



Ausgabe 125



Ausgabe 142



Ausgabe 143

Stabwechsel im Vorstand

NACH ÜBER ELF JAHREN ALS VORSITZENDER DER EVANGELISCHEN ALLIANZ ÜBERGIBT HANS WIDMANN SEIN AMT AN ANDREA STURM-LAUTER.

BEIDE RICHTEN DAZU EIN PERSÖNLICHES WORT AN DICH UND TEILEN, WAS SIE IN DIESEM ÜBERGANG BEWEGT.

HANS WIDMANN



Als ich 2015 den Vorsitz von Frank Hinkelmann übernommen habe, war nicht absehbar, dass ich die Evangelische Allianz elf Jahre lang leiten würde. In dieser Zeit ist Christoph Grötzinger in den wohlverdienten Ruhestand getreten, und einen geeigneten Nachfolger zu finden, gehörte zu meinen großen Aufgaben. Ich bin sehr dankbar, dass wir mit Oliver Stozek einen Generalsekretär gefunden haben, der die Aufgaben der Evangelischen Allianz Österreich mit großer Leidenschaft und hohem Einsatz wahrnimmt.

In meinem evangelistischen Auftrag für unser Land brennt mein Herz für Einheit und dafür, Ressourcen zu bündeln. Wir müssen nicht alles doppelt und dreifach neu erfinden, sondern dürfen einander segnen und füreinander zum Segen werden. Deshalb war es mir immer ein Anliegen, Brücken zu bauen und Gräben zuzuschütten. Nicht immer ist mir das gelungen. Manchmal musste ich erkennen, dass „Stillsein und Hoffen ...“ (Jesaja 30,15) das Gebot der Stunde war. Nicht immer war es möglich, Menschen auf diesem gemeinsamen Weg mitzuneh-

men, weil Verletzungen und Erfahrungen der Vergangenheit oft tiefe Spuren hinterlassen hatten.

Darum bin ich so dankbar für das große Gebetsanliegen, das die Allianz verfolgt. Jesus selbst leitet uns in Johannes 17 dazu an, aus der engen Gemeinschaft mit ihm heraus ein Zeugnis für die Welt zu sein. Wenn sich nichts anderes vor unsere tiefe Beziehung zu Jesus schiebt, können wir einander vergeben, einander zuvorkommend begegnen und gemeinsam unterwegs sein.

Es ist mein Wunsch, dass die Allianz in unserem Land immer tiefer verankert wird und dadurch viele Menschen ermutigt werden, Jesus näherzukommen.

Ich freue mich sehr, dass Andrea Sturm-Lauter mit dem Vorsitz Verantwortung für die Allianz übernimmt. Sie ist eine Netzwerkerin und Brückenbauerin, die den Christen in unserem Land mit großem Engagement dient. Ich schätze ihr geistliches Anliegen ebenso wie ihren klaren Blick. Ich bin überzeugt, dass sie der Allianz im nächsten Abschnitt wertvolle Impulse geben wird.

ANDREA STURM-LAUTER



Manche kennen mich bereits von meinen Beiträgen im Allianzspiegel. Seit drei Jahren bin ich Teil des Vorstands der Evangelischen Allianz Österreich.

Ich lebe mit meiner Familie – meinem Mann und unseren zwei Söhnen – im Waldviertel, wo ich auch aufgewachsen bin. Trotz verschiedener Ausbildungen und Studium in Wien bin ich also nicht sehr weit gekommen.

Seit ich denken kann, glaube ich an Gott. Mir ist bewusst, dass niemand als Christ geboren wird, aber für mich war, so weit ich mich zurückerinnere, klar: Jesus lebt. Dass Gott auch heute noch in Zeit und Raum handelt, durfte ich immer wieder erleben.

Gott führt, so würde ich meine Erfahrungen mit Gott betiteln. Seit Jahren bin ich in verschiedenen Organisationen in Leitungsverantwortung. Mit keiner davon hätte mein jüngeres Ich gerechnet, jede durfte und darf ich mit Fähigkeiten und Freude ausfüllen. Gott erweitert immer

wieder meinen Raum und führt mich in alle Welt, indem er mich sehen lässt, wie und wo er wirkt – in Österreich und darüber hinaus.

Was mich an der Evangelischen Allianz schon immer fasziniert hat, war das Anliegen, angesichts verschiedener christlicher Zugänge und Formen das Gemeinsame zu sehen, und Gräben zu überbrücken. In der Einheit unter Christen, wie sie besonders im gemeinsamen Gebet und Projekten deutlich wird, sehe ich Gott am Werk. Mir ist wichtig, diese Einheit noch sichtbarer und erlebbarer zu machen. Ein Kernthema der Evangelischen Allianz von Beginn an war der Einsatz für Religionsfreiheit. Unsere eigenen Freiheiten zu wertschätzen als auch anderen in herausfordernden Situationen beizustehen, sehe ich als wichtige Aufgabe an.

Meine Ausbildungen und Berufserfahrungen in Musik, Pädagogik, Theologie sowie im psychosozialen Bereich bringe ich in meine neue Aufgabe als Vorsitzende der Evangelischen Allianz Österreich ein.

Gemeinsam den Heiligen Geist kennenlernen

WAS GLAUBST DU, WAS ICH GLAUBE? RUDOLF BORCHERT WIDMET SICH DEM 5. ARTIKEL DER EA-GLAUBENS BASIS, DEM HEILIGEN GEIST, UND DEN DAMIT VERBUNDENEN UNTERSCHIEDLICHEN SICHTWEISEN.

Gemeinsam an den Gott zu glauben, der sich in der Bibel offenbart, eingebunden in die Geschichte und zugleich für alle Zeiten, war seit Beginn der christlichen Gemeinde eine Herausforderung. **Weltweit über 300 christliche Kirchen und rund 42.000 christliche Denominationen belegen heute, wie oft man sich bei unterschiedlicher theologischer Detailkenntnis organisatorisch trennt hat.**

1909 führte die Berliner Erklärung, in der 56 führende Vertreter des Pietismus die Pfingstbewegung als von unten kommend, also dämonisch beeinflusst, stigmatisierten, zu einer Jahrzehnte anhaltenden Spaltung. Erst 1996 erkannten die Deutsche Evangelische Allianz und der Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden mit der Kassler Erklärung **sich gegenseitig als vom Heiligen Geist gewirkt an und überwandten die Spaltung auf Leitungsebene.**

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob wir über das gegenseitige Stehenlassen hinaus heute **gemeinsam Gottes Geist tiefer kennenlernen wollen.** Falls wir das wirklich wollen, müssen wir uns einigen persönlichen Fragen stellen.

1. Bin ich bereit, mir einzugestehen, dass **Christen anderer Prägung den Heiligen Geist in manchen Bereichen besser kennen können als ich?** Sehe ich den **Stückwerkcharakter der Erkenntnis Gottes** nur bei anderen oder auch bei mir selbst?
2. Bin ich bereit, mir **meine eigene Prägung inklusive theologischen Überzeugungen, Wortwahl und Frömmigkeitsstil bewusst zu machen** und anhand sorgfältiger biblischer Auslegung zu beleuchten und, wo nötig, korrigieren zu lassen?

Auch wenn **der Heilige Geist im AT** nur begrenzt Erwähnung findet, gibt es doch bedeutungsvolle Aussagen

über ihn. So schwebt nach 1Mo 1,2 der Geist Gottes bei der Schöpfung über den Wassern. Jes 63,9.10 erzählt, dass weder Boten noch Engel, sondern Gott selbst Israel rettete. Sie aber waren widerspenstig und betrübten seinen Heiligen Geist. Und dieser Geist Gottes wird in mehreren Prophezeiungen in Verbindung mit einem neuen Herz, mit einer Auferstehung der Toten, Sammlung des Volkes Gottes und dem Beginn einer neuen Zeit angekündigt (u.a. Hes 36,26-27; 37,14; 39,29).

Im NT stellt Johannes der Täufer in allen 4 Evangelien seine Taufe der Taufe Jesu gegenüber: Ich taufe mit Wasser zur Umkehr und Vergebung der Sünden, er aber wird **in, mit, dem Heiligen Geist taufen.** Was für eine Steigerung! Zu Pfingsten erfüllte sich diese Verheißung, wie Petrus Apg 2,16ff mit dem Zitat von Joel 3,1-5 erklärt. Gott gießt seinen Geist aus, der einzelne Gläubige wird in ihm getauft, **ein neues Zeitalter beginnt mit einer bis dahin unbekanntem Gegenwart Gottes,** die erst in der Vollendung, wenn Gott auf der neuen Erde unter den Menschen wohnt, überboten wird. Die zentrale Bedeutung dieses geschichtlichen Ereignisses liegt in der neu geschenkten Gegenwart Gottes.

Je nach Prägung rücken jedoch **unterschiedliche Elemente** dessen, was Gottes Geist gibt, in den Vordergrund des Interesses. Einige betonen die **Frucht des Geistes**, andere die **Gaben.** Einige betonen die Gaben, **in denen Gott direkt zu ihnen spricht** (z.B.: Zungensprache, Prophetie), während andere Gottes Reden im **geschriebenen Wort** favorisieren. Man kann sich auch fragen, warum in Gabentests häufiger die Gaben des Leitens und Lehrens statt des Dienens, Gebens und der Barmherzigkeit entdeckt zu werden scheinen? Zudem gibt es unterschiedliche Vorstellungen darüber, wie und wann der Heilige Geist zu einem Menschen kommt (Taufe, Firmung, Bekehrung, Wiedergeburt, Geistestaufe).



// Foto: sunguk-kim-JhqBxsORuXA-unsplash

Noch herausfordernder wird es, wenn man überzeugt ist, manche Geistesgaben gibt es heute nicht mehr. Diese Auffassung baut in der Regel auf dem 'Dispensationalismus' auf (John Nelson Darby, Cyrus I. Scofield, Scofield-Bibel). Auf der anderen Seite kann man nach charismatischer Tradition hören, dass man die Geistes- taufe als zweite Erfahrung für den Dienst brauche und die Zungenrede deren Erhalt bestätige. **Befürworter wie Gegner dieser Sichtweise argumentieren mit der Apostelgeschichte**. ‚Genauso wie damals muss es sein‘ versus ‚So etwas wie damals gibt es heute nicht mehr‘. Damit unterstellen beide Seiten Erzähltexten eine Aussageabsicht, die sie per se nicht haben.

Zudem eint beide Seiten ein **statisches Verständnis vom Wirken des Heiligen Geistes**, reduziert auf 1 oder 2 entscheidende Ereignisse mit Gottes Geist im Leben eines Christen. Dagegen vermittelt das NT ein sehr **dynamisches und vielseitiges Bild vom Wirken des Heiligen Geistes**. So berichtet Lukas Apg 4,23-31 von einem Gebetstreffen der Gemeinde nach der Gefangennahme von Petrus und Johannes: Und sie wurden alle, obwohl sie nur wenige Tage zuvor Pfingsten erlebt hatten, mit dem Heiligen Geist erfüllt.

5 der 7 Vorkommen der Wendung ‚taufen mit dem Geist‘ finden sich vor dem Pfingstereignis und Petrus nutzt sie bei seinem Bericht in Jerusalem über den Geistempfang des Kornelius und anderer früherer Heiden. 1Kor 12,13 begründet Paulus die Einheit der Gemeinde mit der von allen an Jesus Glaubenden erlebten Taufe im Geist, die er auch als ‚mit dem Geist übergossen worden sein‘ oder ‚den Geist zum Trinken erhalten haben‘ beschreibt. **Hier**

wird die Taufe im Geist eindeutig als verbindendes und nicht als trennendes Erlebnis gewertet.

Neben den bereits erwähnten Bildern für das Kommen des Geistes wird vom Empfangen des Geistes und erfüllt werden mit dem Geist geschrieben. Der Geist wird über Menschen ausgegossen, fällt auf sie oder wird von ihnen empfangen. Gott gibt seinen Geist, salbt und versiegelt mit ihm. Gläubige sind „gewaschen, geheiligt und gerechtfertigt“ durch den Namen Jesu und den Geist Gottes (1Kor 6,11). Gottes Geist formt die Gläubigen zu einer Gemeinschaft des Geistes, die als Familie, Tempel und Leib Jesu beschrieben wird. Gerne empfehle ich dazu „Der Geist Gottes und die Gemeinde“ von Gordon Fee als tieferschürfenden Augenöffner. **Gottes Geist wirkt beständig, dynamisch, kraftvoll und vielfältig. Ein Leben als Christ ohne beständiges Wirken des Heiligen Geistes ist laut Bibel nicht vorstellbar.**

Ich bin überzeugt, dass das Leben im Heiligen Geist ein wesentlicher Faktor bei der Ausbreitung des Evangeliums im 1. Jahrhundert in einer die Christen ablehnenden Gesellschaft war. **Ich möchte Gottes Geist tiefer erleben. Wie gut, dass ich von Geschwistern unterschiedlicher Prägung lernen kann. Ihre Erfahrungen mit dem Heiligen Geist nehme ich ernst, ohne jede Sichtweise zu teilen.** Wie gut, dass die vom Geist Gottes inspirierte Bibel Grundlage unseres Glaubens ist, und Gott uns hilft, ihn tiefer kennenzulernen und sein Wesen im Alltag widerzuspiegeln.

// Rudolf Borchert,
EAÖ Vorstandsmitglied



Der „dritte“ im Glaubensbekenntnis – unterschätzt?

QUER DURCH DIE BIBEL TAUCHEN STELLEN AUF, DIE DEN HEILIGEN GEIST BESCHREIBEN UND DOCH HABEN WIR OFT KEIN KLARES BILD VON IHM. OLIVER STOZEK WAGT SICH AN EINEN GRUNDRISS.

Am Heiligen Geist scheiden sich oftmals die Geister. Immer wieder stolpere ich im Apostolischen Glaubensbekenntnis darüber, dass es einen ganzen Abschnitt über den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde gibt und auch über Jesus wird ausführlich gesprochen, aber der Heilige Geist kommt nur in einem Nebensatz vor.

Ist es wirklich so, dass wir uns nicht mehr einigen können, was wir in Bezug auf ihn glauben?

Schauen wir uns einige Stellen an, was in der Bibel klar über ihn gesagt ist:

- Der Heilige Geist wird schon im Alten Testament an verschiedenen Stellen erwähnt (zum Beispiel bei der Schöpfung, aber auch bei den Propheten), und seine Ausgießung wird angekündigt.
- Jesus selbst lehrte an verschiedenen Stellen über den Heiligen Geist – zum Beispiel verheißt er ihn als Tröster und Beistand, und kündigt an, dass er uns in alle Wahrheit leiten wird.
- Jesus spricht davon, dass wir durch den Heiligen Geist von neuem geboren werden.
- Er spricht auch davon, dass man gegen den Heiligen Geist sündigen kann.
- Im Missionsbefehl in Matthäus 28 sagt Jesus, dass wir, wenn wir Jünger machen, sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen sollen. Hier spricht Jesus selbst von der Dreieinigkeit, indem er die drei in einer Gleichwertigkeit anspricht. Daraus können wir erkennen, dass der Heilige Geist – genauso wie Gott der Vater und Jesus – ganz Gott und Teil dieser Dreieinigkeit ist.
- In seiner letzten Rede in Apostelgeschichte 1, kurz bevor er in den Himmel aufgenommen wird, spricht Jesus nochmals über den Heiligen Geist, dass uns

der Heilige Geist erfüllen würde und wir durch ihn dann Kraft haben würden, seine Zeugen zu sein.

Wenn wir uns diese Stellen anschauen, so wird hier immer von einer Person gesprochen. Und doch gibt es auch Stellen, in denen der Heilige Geist wie eine Kraft beschrieben wird. Wahrscheinlich macht es uns das so schwer – weil wir es als unüberwindbaren Widerspruch sehen, dass er eine Person UND eine Kraft sein kann. Doch so wie wir auch die Dreieinigkeit nie in der vollen Tiefe verstehen können, müssen wir wohl auch diese Spannung einfach nur akzeptieren.

Wenn wir dann weiter in die Apostelgeschichte und die Briefe schauen, sehen wir an verschiedenen Stellen, dass wir den Geist nicht betrüben und auslöschen, sondern seinem Wirken Raum geben sollen. Wir sehen, dass er in uns Früchte hervorbringt, und uns Gaben schenkt. Wir sind sein Tempel und er ist uns als Siegel für unsere Erlösung gegeben.

Nur wenn wir ihm Raum geben, kann er auch sein Werk tun und heute noch Leute aussenden, wie er es in Apostelgeschichte 13,2 getan hat.

Abschließen möchte ich mit der Stelle aus Epheser 4,3, wo wir aufgefordert werden, alles dran zu setzen, in der Einheit, wie sie der Geist Gottes schenkt, bestehen zu bleiben. Das ist Gottes Auftrag an uns und gleichzeitig der Leitvers der Evangelische Allianz.

Und genau das ist auch mein Wunsch: dass wir, indem wir uns mit den Themen, die uns im Glauben verbinden, in der Einheit wachsen.

// **Oliver Stozek**,
Generalsekretär der Evangelischen Allianz Österreich



Der Funke, der das Feuer entfacht

HELENA BERGER ZUR ALLIANZ-GLAUBENSGRUNDLAGE: „DURCH DEN HEILIGEN GEIST ERKENNEN MENSCHEN GOTT. DER HEILIGE GEIST SCHAFFT DURCH DIE WIEDERGE- BURT NEUES LEBEN ...“

Was war bei dir der Funke, der deinen Glauben an Jesus Christus zum allerersten Mal angefacht hat?

Die Bibel macht deutlich: Der Mensch ist aus eigener Kraft nicht in der Lage, Gott in seiner Wahrheit zu erkennen. Erkenntnis Gottes entsteht nicht durch Intelligenz, Bildung oder religiöse Anstrengung, sondern allein durch Gottes Offenbarung.

Dazu gehört auch zu erkennen, wo man selbst schuldig ist. Auch das ist kein menschliches Produkt, sondern ein Wirken des Heiligen Geistes – und **nur er** kann es schenken: „Wenn er [der Heilige Geist] kommt, wird er gegen die Welt auftreten. Er wird den Menschen zeigen, was Sünde ist und was Gerechtigkeit und was Gericht“ (Joh 16,8).

Doch der Geist deckt Schuld nicht auf, um zu verurteilen, **sondern um zu retten**. Wo Menschen ihre Schuld erkennen, erkennen sie zugleich Gottes Liebe und Barmherzigkeit im unvorstellbar schmerzhaften Tod Jesu für uns. Diese Erkenntnis „wärmt“ den Menschen für Gott auf. Sie weckt das Vertrauen, dass Gott es gut meint.

Wo Menschen im Glauben auf Gottes Gnade antworten, geschieht das, was die Bibel Wiedergeburt nennt: „Wenn also ein Mensch zu Christus gehört, ist er schon »neue Schöpfung«. Was er früher war, ist vorbei; etwas ganz Neues hat begonnen“ (2Kor 5,17). Von nun an ist der Heilige Geist täglicher Begleiter. Er korrigiert, tröstet, schenkt Sicherheit – auch Selbstsicherheit – und führt in die Freiheit (Joh 16,8, Joh 14,16, 2Kor 3,17).

Dieser Weg macht deutlich: Du kannst keinen Menschen zu wahrer Umkehr überreden oder zwingen! Nur Gott selbst kann das bewirken – durch den Heiligen Geist. Das ist entlastend, wirft aber gleichzeitig die Frage auf, **wie wir dann dazu beitragen können, dass unsere Mitmenschen die Gotteserkenntnis erlangen**.

1. GEBET IST ZENTRAL

Wenn Erkenntnis ein Werk des Geistes ist, dann beginnt alles mit Gebet: konkret für Menschen, für offene Herzen, für geistliches Verstehen: „Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde aufrufe, ist das Gebet, und zwar für alle Menschen. Bringt Bitten und Fürbitten und Dank für sie alle vor Gott!“ (1Tim 2,1)

2. DAS EVANGELIUM KLAR UND EHRlich BEZEUGEN

Unser Auftrag lautet: „Darum geht nun zu allen Völkern der Welt und macht die Menschen zu meinen Jüngern“ (Mt 28,19). Das bedeutet: verständlich reden, nicht künstlich kompliziert – aber auch nichts verwässert, sondern einfach echt und authentisch. (Exkurs: die neue Kampagne [echt.sein](http://www.echtsein.live) setzt genau hier an, www.echtsein.live)

3. EIN GLAUBWÜRDIGES LEBEN FÜHREN

Menschen „lesen“ unser Leben oft bevor sie unsere Worte hören. Ein bekanntes Sprichwort sagt „Verkünde das Evangelium – wenn nötig auch mit Worten.“ Lebst du integer? Zeugen deine Taten von Liebe? Bist du ehrlich und authentisch? Suchst du Gott nicht nur für den christlich perfekten Schein, sondern weil DU ihn brauchst? Das weckt bei deinem Gegenüber ehrliches Interesse.

4. DEM HEILIGEN GEIST RAUM GEBEN – AUCH IN UNS SELBST

Es ist widersprüchlich, wenn wir wollen, dass der Geist durch uns wirkt, ihm aber im eigenen Leben wenig Raum und Zeit schenken. Das heißt praktisch: Hörbereitschaft, Gehorsam, Umkehr, Sensibilität für sein Reden – im Alltag üben.

5. GEDULDIG UND DEMÜTIG BLEIBEN

Erkenntnis ist oft ein Prozess. Wir säen, andere gießen – aber nur Gott lässt wachsen (1Kor 3,6). Das schützt vor Druck („Ich muss jemanden überzeugen“) und gleichzeitig vor Resignation („Ich kann eh nichts bewirken“).

// Helena Berger,

Assistentin Generalsekretär EAÖ



Wie befähigt der Heilige Geist, nach Gottes Willen zu leben?

ZWEI ANSICHTSPUNKTE

GEDANKEN VON RICHARD MOOSHEER

Wer die Folgen des Sündenfalls in den ersten Kapiteln der Genesis studiert, trifft sehr bald auf die erschütternde Diagnose von Kap. 6,5: „Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag.“ (ELB)

Auch nach dem Neuanfang mit Noah bleibt die Geschichte der Menschheit problematisch. Es kommt zum Aufruhr gegen Gott mit dem Turmbau zu Babel. Es folgt die wechselvolle Geschichte der Erzväter, die Geschichte des Volkes Israel. In all dem, was uns das Alte Testament berichtet, wird deutlich, dass der gefallene Mensch nicht fähig ist, den Willen Gottes zu leben.

Hesekiel redet in diesem Zusammenhang von einem steinernen Herzen, das unverbesserlich ist. Er prophezeit dann aber, dass eine Zeit kommt, wo der HERR das steinerne Herz durch ein fleischernes ersetzen wird, in dem er einen neuen Geist in das Innere des Menschen schenkt (Hes 11,19 / 36,26-27).

Diese Prophetie erfüllte sich mit dem Kommen des Heiligen Geistes zu Pfingsten und ist in jedem Christen durch die Wiedergeburt und die Innewohnung des Heiligen Geistes Realität. Diese Umwandlung des steinernen in ein fleischernes Herz, das Wirken des Heiligen Geistes im geretteten Menschen, ist ein Geschenk der Gnade, die in den Menschen wirkt, die an Jesus glauben.

Und so befähigt der Heilige Geist, Gottes Willen zu leben. Paulus formuliert krass: „Doch wenn ihr in der Kraft von Gottes Geist die alten Verhaltensweisen tötet, werdet ihr leben.“ (Röm 8,13b, NGÜ). Der Heilige Geist gibt uns die Kraft, Verhaltensweisen, die nicht dem Willen Gottes entsprechen, zu töten.

Klingt logisch, ist biblisch. Aber erleben wir das so? Ist mit dem Wirken des Heiligen Geistes in unserem Leben alles gut? Ist es nicht die Realität, dass wir trotz Wirken des Heiligen Geistes doch immer wieder nicht nach Gottes Willen leben? Ja, manchmal gar dieses nicht einmal wollen und der alte Geist der Rebellion gegen Gottes Willen immer wieder durchbricht? Gibt es nicht sogar Bereiche, wo wir Gottes Willen heutzutage als unangemessen empfinden?

Paulus macht in Römer 8,19ff deutlich, dass wir auch als Christen in einer gefallenen Schöpfung leben müssen und dass wir uns danach sehnen, dass die Erlösung vollendet wird. Unser Leib ist noch unerlöst und er macht uns viel Mühe, nicht nur, weil er sterblich ist, er ist noch ein Einfallstor für Sünde und steht in einem Kampf mit den widergöttlichen Mächten (Eph 6,12). Und deshalb sind wir erneut auf Erlösung angewiesen, auf die Vollendung der Erlösung, die kommt, wenn wir beim HERRN sind.

Inzwischen gilt es, den Kampf darum, Gottes Willen zu tun, mit der Kraft des Heiligen Geistes immer wieder aufzunehmen. Wenn es nicht gelingt, ist der Ausweg, unsere Schuld zu bekennen und damit Vergebung zu empfangen (1Joh 1,9). Dann gilt für uns die Verheißung, dass sich der Heilige Geist auch unserer Schwachheit annimmt: „Und auch der Geist ‘Gottes’ tritt mit Flehen und Seufzen für uns ein; er bringt das zum Ausdruck, was wir mit unseren Worten nicht sagen können. Auf diese Weise kommt er uns in unserer Schwachheit zu Hilfe.“ (Röm 8,26, NGÜ)

// Richard Moosheer,

Pensionist, vormals Rektor der EVAK, Lehrer an der AKG (<https://akg-studium.at/>) im Bereich Praktische Theologie



IRMGARD KRISTANELL SCHENKT UNS DIESBEZÜGLICH EINBLICKE IN IHR LEBEN

Bevor Jesus in den Himmel aufgenommen wurde, hatte er noch ein letztes wichtiges Meeting mit seinen Jüngern in Apg. 1,4-7,8: „**aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.**“

Die Jünger waren nach der Auferstehung bereit, Jesus zu dienen und Zeugnis abzulegen, aber Jesus sagt: Nein, wartet! Zuerst die Erfüllung, dann die Aussendung! **Die Befähigung, nach Gottes Willen zu leben, scheint hier stark mit der Kraft des Heiligen Geistes zusammen zu hängen.** Dass das nicht nur eine Theorie war, sehen wir im Leben der Apostel, auch von Paulus, der sich etwas später bekehrte. **So spielt der Heilige Geist eine wichtige Rolle bei der Erfüllung des Missionsbefehls.**

Bei meiner Bekehrung begegnete mir Gott und befreite mich von der Macht der Finsternis (New Age). Ich sah Jesus auf dem Thron sitzen und alle anderen Mächte und Gewalten waren ihm weit untergeordnet. Ich erlebte ein Erfülltwerden von Gottes Liebe und Kraft und gleichzeitig eine Reinigung und Befreiung. Etwa 3 Monate später erlebte ich bei einem Hauskreis, während einer Lobpreiszeit, die Erfüllung mit dem Heiligen Geist. Es war, als würde ein trockenes Tal mit dem Strom lebendigen Wassers gefüllt; es war die Kraft, nach außen zu dienen. Nach kurzer Zeit begann ich die Stimme Gottes zu hören und zu lernen, wie man damit umgeht, denn: **Ohne den Heiligen Geist können wir nicht nach Gottes Willen leben.**

Einige Jahre später, 1994, fühlte mich vom Heiligen Geist gedrängt, eine Bibelschule zu besuchen, das Continental Theological Seminary in Brüssel, obwohl damals der Dienst der Frau in unserer Bewegung noch nicht etabliert war. Ich erlebte Gottes Führung darin, dass sowohl

mein Pastor als auch die Gemeindeleitung hinter meiner Entscheidung stehen konnten. Dort studierte ich für 3 Jahre – und schloss später nach weiteren 2 Jahren mein MA-Studium im Jahr 2020 ab.

Am Ende meines BA-Studiums wurde in unserer Bewegung die Möglichkeit des Dienstes auch für Frauen geöffnet und ich darf seit vielen Jahren als Pastoralassistentin, danach als Pastorin mit meinem Mann der Gemeinde und auch der Bewegung in verschiedenen Aufgaben dienen. Mit Edwin Jung und Chris Pöschl bemühe ich mich, den Prophetischen Dienst in Österreich bekannt zu machen, es gab 2 Treffen in Linz und 2 Konferenzen in Wien mit international agierenden Prophetinnen – und zwischenzeitlich eine dreiteilige Prophetische Schule mit Dr. Arleen Westerhof in der FCG Neunkirchen mit insgesamt 64 Teilnehmern, die im August wieder neu startet.

Auch in Bildung wirkt der Heilige Geist: Dieses Jahr werden wir 20 Jahre Kindergruppe und 15 Jahre Schule feiern. Durch viel Gebet schenkte uns Gott Wegweisung durch Träume, prophetische Eindrücke und Zeichen, wie wir sie auch im Neuen Testament finden. Von unserem kleinen Gebäude, zum Kauf eines Hotels, zum Verkauf des Hotels und Kaufs des neuen Gebäudes, zur Zustimmung der Politik, durften wir die Führung Gottes durch den Heiligen Geist erleben. Wir lernen täglich, uns vom Heiligen Geist leiten, erfüllen und gebrauchen zu lassen. Das ist ein erfülltes Christenleben.

// Irmgard Kristanell MA,
Vorstandmitglied FCGÖ / BPF,
Bildungsbeauftragte, Dozentin
AThG/Dynamis



Beschenkt, um zu dienen

„DER HEILIGE GEIST SCHENKT GLÄUBIGEN GABEN ZUM DIENEN“ – PETER BRANDES ÜBER DIE GABEN DES GEISTES

Klassisch findet man Gaben in Röm 12, 1Kor 12, Eph 4 und 1Petr 4. Mancher Gabentest ergänzt z.B. Kreativität und Handwerkskunst aus Ex 31. Man könnte also diskutieren, ob die vier NT-Kapitel zusammen den heutigen Umfang möglicher Geistesgaben zeigen oder nicht. Und genauso wie man Gaben ergänzt, könnte man auch diskutieren, ob manche überhaupt noch existieren. Dabei übersieht man aber leicht, dass der Heilige Geist, in seiner göttlichen Souveränität, alle Gaben verteilt (1Kor 12,11.18) - so, wie er es für richtig hält.

Viel wichtiger ist also, womit und wofür dich Gott befähigt hat. Denn Fakt ist, dass jeder Jünger Jesu min. eine Geistesgabe besitzt (1Petr 4,10) und sie im Sinne Gottes zum Nutzen für den Leib Christi einsetzen soll (1Kor 12,14). Jeder Christen soll zum Wachstum des Leibes beitragen – zahlenmäßig und vor allem geistlich: in Erkenntnis & Reife, Einheit & Demut, Wahrheit & Beständigkeit und vollkommen erfüllt von der Liebe zu Gott und zueinander. Ziel ist, dass wir aus den Kinderschuhen und der Pubertät heraus- und „erwachsen“ werden (Eph 4,11-16).

Leider bewerten manche Christen die Gaben und sehen einzelne hoch an, achten andere eher gering oder ignorieren sie. So fallen beim Lesen von 1Kor 12,28 einige Gaben auf, nach denen sich viele Christen sehnen. Es sind allerdings nur wenige, die sich nach der Gabe der Verwaltung sehnen. Auch nach der Gabe der Hilfeleistung sehnt sich kaum einer. Helfen kann man ja auch so, selbst wenn man keine Ahnung hat, was die eigene Gabe sein könnte.

Beim Einsatz der Gaben wird auch oft 1Kor 13 stiefmütterlich behandelt. Dieses Hohelied der Liebe gehört zum zentralen Abschnitt über die Geistesgaben (1Kor 12-14) und warnt vor dem falschem Einsatz: Wir können noch

so viele Gaben haben – Zungenrede, Weissagung und Prophetie sowie Großzügigkeit - aber wenn wir sie ohne Liebe zum Nächsten einsetzen, ist das sinnlos.

Genauso würden wir völlig das in 1Kor 12 gezeichnete Bild von den sich ergänzenden Gaben verdrehen, wenn alle nur die eine Gabe haben wollen. Ein Körper, der 100fach aus dem gleichen Körperteil besteht, ist nicht handlungsfähig. Deshalb fordern 1Kor 12,31 + 14,1 auf, nicht zuerst nach einer Gabe zu streben, sondern vor allem mehr nach der Liebe zu Gott und dem Nächsten.

Der Heilige Geist führt uns in alle Wahrheit und befähigt unseren Körper und Verstand auf besondere Weise. Aber vor allem verändert er unser Wesen (Gal 5,22). Und dort, genauso wie in Röm 12 und in 1Kor 12-14, ist die Liebe die unverzichtbare Motivation zum Dienst in Gottes Reich.

Erst aus Liebe setzen wir Körper und Verstand aktiv ein, um Menschen zu dienen und Gott groß zu machen. Aus Liebe bitten wir Gott um Gaben, um ihnen noch besser dienen zu können. Und dann ist es auch egal, wie angesehen diese Gabe bei anderen ist. Wir setzen sie gerne ein, weil Gott uns etwas Lebensveränderndes anvertraut hat.

Was der Heilige Geist mir gibt, setze ich in dem Auftrag ein, in den er mich stellt. Und ich ordne mich seiner Führung unter wie Paulus (Apg 16,6-10), weil ich weiß, dass er mich für den kommenden Ort und die Menschen ausgerüstet hat, um Gottes Liebe zu offenbaren und zum Segen für den Leib Christi und diese Welt zu werden.

// **Peter Brandes,**

Pastor Baptistengemeinde Salzburg





// Foto: oliver-hihn-DotD6n3Ao8E-unsplash

Der Wind, der Jesus groß macht

ROMAN SCAMONI ÜBER DEN HEILIGEN GEIST, ERKENNTNIS UND DAS LEBEN IN DER FÜLLE

„Durch den Heiligen Geist erkennen Menschen Gott. Der Heilige Geist schafft durch die Wiedergeburt neues Leben.“ So steht es in der Glaubensbasis der Evangelischen Allianz. Oft nicken wir innerlich und machen weiter wie bisher. Wir denken, es geht dabei nur um den Moment der Bekehrung. Dabei beschreibt dieser Satz nicht nur den Beginn unseres Glaubens. Sondern unser gesamtes Leben als Christ.

Er sagt nicht: Durch Anstrengung erkennen Menschen Gott. Nicht durch Frömmigkeit oder Disziplin. Sondern: durch den Heiligen Geist. Das klingt vertraut. Aber genau darin liegt die Gefahr.

Viele kennen das Christenleben, das sich vor allem durch Bemühen auszeichnet. Es funktioniert. Zumindest ein bisschen. Aber es fühlt sich an, als würde man ein Segelschiff mit einem Paddel antreiben. Von einem „Leben in der Fülle“ (Johannes 10,10) ist das weit entfernt. In solchen Zeiten habe ich mich oft gefragt: Warum funktioniert das Leben als Christ bei mir nicht so wirklich? Warum habe ich das Gefühl, nicht vom Fleck zu kommen?

Das Problem liegt nicht darin, dass Gebet oder Bibellesen wertlos wären. Aber sie sind die Segel - nicht der Motor. Das Problem ist die Antriebsquelle.

Der Heilige Geist macht uns Jesus groß. Er richtet unseren Blick auf Kreuz und Auferstehung. Er macht aus Information Erkenntnis. Aus Wissen Staunen. Aus Pflicht Liebe. Dort, wo dieser Blick wächst, wächst auch die Auferstehungskraft in uns. Nicht durch Anstrengung, sondern weil der Geist, der Christus auferweckt hat, nach Römer 8,11 auch in uns wirkt.

Das ist der Antrieb, für den dein Leben als Christ gedacht ist. **Das Evangelium: nicht das ABC, sondern das A bis Z.**

Hier liegt ein blinder Fleck: Wir behandeln Kreuz und Auferstehung oft als Eintrittskarte - als Beginn, nach dem das „eigentliche“ Christenleben kommt. Nachfolge, Wachstum, Heiligung. Das Evangelium wird zur Vergangenheit. Aber das erschöpft uns.

Wir brauchen es an jedem einzelnen Tag. Sonst paddeln wir aus eigener Kraft statt durch die Auferstehungskraft, die der Geist in uns wirkt. Diese Kraft wird nicht durch Disziplin aktiviert, sondern durch Erkenntnis: das täglich erneuerte Staunen darüber, was am Kreuz geschah.

Der Heilige Geist ist nicht das Segel, das wir hissen. Er ist der Wind, der hineinfährt. Unsere Aufgabe: die Segel ausrichten. Durch Gebet, Hingabe, durch das bewusste Innehalten vor dem, was Christus getan hat.

Das bedeutet manchmal auch: warten. Nicht weil Gott vergessen hat. Sondern weil Warten selbst ein Glaubensakt ist. In Zeiten einer Flaute auf See gilt es, die Segel bereithalten. Ausgerichtet bleiben. Wer mit dem Paddel kämpft, schaut auf sich. Wer die Segel setzt, schaut auf den Wind.

Die ehrlichste Reaktion auf diesen Text ist vielleicht keine neue Vorsatz-Liste, sondern eine einzige Bitte: Herr, mach mir Jesus groß. Nicht durch mein Verstehen. Durch deinen Geist. Komm, Heiliger Geist. Dann die Segel ausrichten. Bereit für den Wind?

// Roman Scamoni,

Familienvater und Gemeindeleiter der Kirche im Kino in Innsbruck.

rollingsohn.substack.com





begründet glauben

WAHRHEIT ODER LIEBE ODER BEIDES?

Jesus verspricht den „Geist der Wahrheit“ (Johannes 14,17; 15,26; 16,13). Wollen wir das? Wahrheit, das klingt kalt und starr. Hat Jesus uns etwas Schlechtes versprochen? Sicher nicht! Wenn ein Freund nicht mehr ehrlich ist, ist er lieblos. Liebe bleibt bei der Wahrheit. „Gott ist Liebe“ (1.Johannes 4,16) und er ist auch ein „Gott der Wahrheit“ (Jesaja 65,16). Durch denselben „Geist der Wahrheit“ wird auch „die Liebe Gottes in unser Herz geschüttet“ (Römer 5,5). Wahrheit und Liebe gehören bei Jesus zusammen. Sein schöpferischer Geist weckt Lebendigkeit. Aber er manipuliert nicht.

Denk an Pfingsten: Der versprochene Geist kommt. Petrus redet über Jesus als den Herrn. Er führt dabei mindestens zehn kreative Gründe für seine Aussagen an. Seine Zuhörer werden überzeugt. Warum dieser Umweg über Argumente, die ihre Situation, ihre Schriften, ihre Geschichte verweben? Hätte der Heilige Geist den Leuten nicht „einfach so“ das Herz öffnen können, damit sie Jesus vertrauen? Ja, aber interessanterweise nutzt der Heilige Geist in der Bibel oft Argumente. Er manipuliert nicht.

Und wir? Bei einer Konferenz wurde einmal die Klimaanlage stärker eingestellt, damit die Teilnehmer das Wehen fühlen – angeblich der Heilige Geist! Manipulation!

Andernorts scheint man alles so kahl, kalt und ungemütlich machen zu wollen, um nur ja nicht zu manipulieren, und wird lieblos. Klimaanlage, Musik und Wärme manipulieren ja nicht automatisch. Wir müssen unbedingt Wahrheit und Liebe kreativ zusammenhalten. Wie können wir Gott mit unserem Denken lieben, ohne Wahrheit, ohne Lernen, Studieren? Und wie können wir „wissen, wie wir jedem einzelnen antworten“ sollen (Kolosser 4,6) ohne Liebe?

Und wie können wir Wahrheit und Liebe verbinden, ohne die Kreativität des Geistes? Bittest Du ihn um Beistand beim Denken und Lieben?

Wo plauderst Du Gottes Betriebsgeheimnis aus?

// Dr. Christian Bensel,
www.begrueendetglauben.at



Neu in der Allianz-Familie:

Die Evangelische Allianz ist eine Plattform, auf der Zusammenarbeit und Wachstum entstehen kann. Aufgrund der gemeinsamen Glaubensbasis weiß man, woran man beim anderen ist und dass man eine gemeinsame Grundlage hat. Wenn eine Organisation Partner der Evangelischen Allianz wird, drückt sie damit ihre Beziehung zum gesamten Leib und die Zugehörigkeit zu allen anderen Partnern aus. Deswegen freuen wir uns, drei neue Partner vorzustellen:



SELAH HOMES – RUHEOASEN FÜR DIENENDE

SELAH HOMES ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Innsbruck und schafft spendenfinanzierte Orte der Ruhe und Erneuerung für Menschen im christlichen Dienst. Das Angebot richtet sich sowohl an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aus Kirchengemeinden, Freikirchen, Missionswerken und christlichen Organisationen, die im Alltag oft große emotionale, psychische und geistliche Verantwortung tragen. Fern von Aufgaben, Erwartungen und Programmen entstehen bei SELAH HOMES bewusst Räume, in denen Menschen zur Ruhe kommen, Gott neu begegnen und neue Kraft für ihren Dienst schöpfen können. Die Retreat-Orte sind kein öffentliches Unterkunftsangebot, sondern Teil einer zweckgebundenen Vereinsarbeit. Im Mittelpunkt stehen Prävention, seelsorgerliche Erholung, geistliche Neuorientierung und die nachhaltige Stärkung von Menschen, die anderen dienen. Damit Erholung im Dienstkontext leistbar bleibt, orientieren sich die freiwilligen Spenden pro Nacht an rund 50 % des üblichen Preises vergleichbarer Unterkünfte über klassische Buchungsportale.

SELAH HOMES versteht Zeiten der Stille nicht als Rückzug von der Berufung, sondern als wichtige Grundlage für einen gesunden und langfristig tragfähigen Dienst. Wer mehr erfahren, die Vision kennenlernen oder Kontakt aufnehmen möchte, um das Angebot zu nutzen, findet weitere Informationen unter www.selah.homes oder schreibt an welcome@selah.homes.



Ansprechpartner ist **Sven Kühne**.



**KINDERWOCHE
Plitsch & Platsch**
für Kinder (6 bis 12 Jahre)
13. bis 17. Juli 2026
10:00 bis 16:15 Uhr

**Teilnahme ohne
Anmeldung möglich**

Korps Wien | Kirchliche Arbeit
Oswald Redlich Straße 11A, 1210 Wien
Informationen: heilsarmee.at/korps-wien





GOSPELVAN – GEMEINSAM ERNTEN

„Was wir auch tun, wir tun es aus der Liebe, die Christus uns geschenkt hat – sie lässt uns keine andere Wahl.“ (2.Korinther 5,14a HFA)

VISION: Nur eine Begegnung mit Jesus hat die Kraft, unser Leben bleibend zu transformieren, mit Hoffnung zu erfüllen, Sinn und Halt zu geben. Wir transportieren (= van) und verkünden die Gute Botschaft (= gospel) mit dem Ziel, dass jeder Mensch diese rettende und heilende Erfahrung machen kann.

MISSION: Gospelvan ist ein evangelistischer Dienst zur Unterstützung der lokalen Ortsgemeinde in ihrem Auftrag, die Gute Botschaft zu verkünden und Jünger zu machen. Gemeinsam schaffen wir eine Kultur von Evangelisation und Jüngerschaft und bringen bleibende Frucht im Reich Gottes. Wir kommen und dienen der Kirche Jesu durch Ermutigung und Ausrüstung, im Training und in der Praxis.

Gospelvan kommt kostenfrei mit einem Team und dem Ziel, die persönliche Beziehung zu Jesus zu vertiefen, die Identität in Christus zu verankern und die evangelistischen Gaben zu entfachen – nicht nur durch Lehre und Schulung, sondern durch gelebte Apostelgeschichte. Unser Fokus liegt auf der Liebe Gottes, dem herrlichen Evangelium Jesu Christi und der verändernden Gegenwart des Heiligen Geistes. Wir richten uns nach den Bedürfnissen und Ressourcen der Gemeinden und bieten individuell ein- bis mehrtägigen Seminare mit praktischen Einsätzen an. Wir lernen, die beste Botschaft klar und kraftvoll vor mehreren Menschen zu predigen und effektiv ´Eins zu Eins´ weiterzugeben. In einer familiären Gemeinschaft erleben wir Lobpreis und Gebet, gegenseitige Ermutigung und tiefe Beziehungen, aus denen langfristige Freundschaften und nachhaltige Impulse für das Reich Gottes entstehen.

Infos und Kontakt: www.gospelvan.at

// Reiner Priemayr,

office@gospelvan.at

Zur Website:



CHRISTEN-GEMEINDE IN GALLNEUKIRCHEN – EINHEIT VOR ORT!

Die Christen-Gemeinde in Gallneukirchen wurde am 13. Januar 2013 ins Leben gerufen. Von Anfang an bewegt uns eine gemeinsame Vision: Wir wünschen uns, dass sich alle wiedergeborenen Christen unserer Region begegnen, miteinander Gemeinschaft leben und Beziehungen pflegen – unabhängig von ihrer jeweiligen konfessionellen Prägung.

In dieser gelebten Einheit möchten wir ein sichtbares Zeugnis für die Menschen in unserer Umgebung sein, damit sie Jesus Christus kennenlernen und ihm nachfolgen.

Schon zu Beginn waren wir Christen aus sechs unterschiedlichen Kirchen und Gemeinden (Evangelikale, Pfingstler, Evangelische, Katholiken, Baptisten, Bekenntnisfreie), die sich im Raum Gallneukirchen auf diese gemeinsame Vision eingelassen und zusammengeschlossen haben.

Eine besondere Ermutigung und Stärkung auf diesem Weg ist für uns das Anliegen Jesu aus dem hohepriesterlichen Gebet (Johannes 17,21): „Ich bete darum, dass sie alle eins sind – sie in uns, so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast.“

In diesem Geist der Einheit in Christus fühlen wir uns sowohl inhaltlich als auch im Miteinander mit den Gemeinden und Werken der Evangelischen Allianz verbunden.

Da wir keine haupt- oder nebenberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, wird unsere Gemeindearbeit vollständig ehrenamtlich getragen. In der Regel besuchen derzeit zwischen 70 und 100 Personen unsere Gottesdienste.

Nähere Informationen finden sich unter www.christen-gallneukirchen.at.



Politikertreff in Vorarlberg

Einem Spitzenpolitiker die Hand drücken, ihn aus nächster Nähe erleben, ihn kennenlernen. Diese Gelegenheit ergibt sich selten, und für Mitarbeiter christlicher Kirchen/Gemeinden schon gar nicht. Umgekehrt gilt dasselbe: Christliche Kirchgemeinden haben in unserer säkularisierten Welt politisch praktisch keine Bedeutung, das Evangelium Gottes eignet sich nicht wirklich für den Wahlkampf. Und **trotzdem interessieren sich Politiker für christliche Freikirchen**. Allein schon der Begriff Freikirche macht neugierig.

Diese Szenerie haben wir im G3 in Dornbirn/Vorarlberg am Nachmittag des 12. März geschmeckt. Auf Initiative der EAÖ sind **Landesstatthalter Christof Bitschi**, **Nationalratsabgeordneter Manuel Litzke** und der **lokale ÖVP-Mandatar** aus Dornbirn zusammengekommen. Nicht die Politiker, sondern die rund ein Dutzend anwesenden Gemeindeleiter führten unter der Moderation von Oliver



Stozek das Wort. Die Politiker hörten, stellten Fragen, mitunter auch kritische, und sind vor allem von der Kinder- und Jugendarbeit beeindruckt. Zwei Stunden vergehen wie im Flug, **Christoph Bitschi verschiebt sogar einen anstehenden Termin**, um bis zum Schluss bleiben zu können. Es war eine Begegnung, die neue Perspektiven generierte und bei den TeilnehmerInnen in Erinnerung bleibt:

Johannes Schmid, ICF Dornbirn: Der Dialog mit der Politik war für mich sehr bereichernd. Es war eine großartige Gelegenheit, die Breite unserer Arbeit sichtbar zu machen und Verständnis für unsere Anliegen zu wecken – mit dem Ziel, dass Kirche noch stärker als relevanter Partner in unserer Gesellschaft wahrgenommen wird.

Manfred Gort, Vineyard Rheintal: Ein offenes, entspanntes Treffen mit Gebet für unser Land – ermutigend und wegweisend für weitere Begegnungen.

Stefan Keller, FEG Dornbirn: Ich hätte nicht gedacht, dass die Politiker so interessiert und aufmerksam bei den Gesprächen dabei sein würden.

Marianne Witschi: Politiker ohne ihre mediale Maske zu erleben – das bleibt in Erinnerung. Der Politikertreff ist dafür eine erstklassige Gelegenheit.



// Franz-Michel Hinteregger

Mostviertler Frauenfrühstück

Am 25.04.2026 fand das Mostviertler Frauenfrühstück im Gasthaus Perbersdorfer in Neuhofen/Ybbs statt. Bei herrlichem Sonnenschein empfing das Organisationsteam rund 100 Frauen. Gestartet wurde mit einem wunderbaren Frühstück, bei dem die Frauen entspannt plauderten. Sophie Banek, Tochter der Vortragenden Ulrike Lukesch, leitete mit ihrer tollen Stimme und selbst geschriebenen Liedern das weitere Programm ein. Tanja Lukesch, Schwiegertochter von Uli, erzählte danach aus ihrem Leben. Sie schilderte, wie sie aus ihrer Erschöpfungsdepression und Zwangspause rauskam und lernte, auf Gottes Stimme zu hören.

Im Anschluss referierte Ulrike Lukesch zum Thema "Wozu das alles? - Vom Sinn und Glück des Lebens". Uli beschrieb verschiedenen Arten des Glücks. Angefangen vom Zufallsglück, Alltagsglück bis hin zum Werteglück. Sie stellte die Dankbarkeit als einen zentralen Schlüssel zum Glück dar. Wie kommen nun Glück und Sinn des Lebens zusammen? Ergreifen wir die von Gott zu uns ausgestreckte Hand, ist unser Lebenshunger gestillt, dann können wir uns auch den Beziehungen zu unseren Nächsten widmen. Dies beschreibt auch das wichtigste Gebot der Bibel: Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst. Mit Psalm 23, gesungen in oberösterreichischer Mundart, wurde der Vormittag abgerundet.

Danach gab es Gelegenheit, sich weiter auszutauschen und am Büchertisch zu schmökern. Das Feedback der Besucherinnen war wieder sehr herzlich. Die Frauenfrühstückstreffen finden seit über 20 Jahren in der Region statt und werden von einem Team junger Frauen aus verschiedenen christlichen Konfessionen organisiert. Ziel ist es, Frauen aus der Umgebung zu stärken und ihnen Raum zu geben, sich zwanglos über Lebens- und Glaubensfragen auszutauschen. Das Team plant bereits für das kommende Jahr und freut sich über die wachsende Teilnahme.

// **Euer Mostviertler Frauenfrühstücksteam,**
Carina, Daniela, Dayana, Jasmin, Michal und Miriam



Copyright: brigittacreates



Neue Initiative für das Evangelium

Die Hälfte der Menschen in Österreich glaubt an Gott. Jugendliche und junge Erwachsene sind viel offener für Spiritualität, als viele glauben. Eigentlich müssten da die Gemeinden aus allen Nähten platzen! Warum tun sie das nicht? Was ist da los? Sind wir etwa zu wenig sichtbar? Trauen wir uns nicht mehr, das Evangelium weiterzugeben? Eines ist jedenfalls klar: Wenn wir nicht in Erscheinung treten, dann suchen die Suchenden woanders!

Was, wenn wir alle in unserem Umfeld das Evangelium sichtbar machen? Würden dadurch alle Menschen zu Gott finden? Vermutlich nicht. Aber doch viele! Und wenn diese Menschen mit ihrer Begeisterung für die neu entdeckte Beziehung zu Jesus andere mit anstecken, kann eine Kettenreaktion passieren!

Tatsache ist: Nur ein authentisch gelebtes Christentum macht andere Menschen neugierig. Nur gelebte Liebe weckt die Sehnsucht, dazuzugehören. Dazu sind wir als Christen und als Gemeinden gerufen: „An eurer Liebe zu-

einander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid!“ (Joh. 13,35). Diese Liebe wirkt, wenn sie echt ist.

Genau hier setzt eine neue Initiative an: **echt.sein**. Die Kampagne für das Evangelium bietet hilfreiche Tutorials und hochwertige Videos zum Weiterschicken an. Die Clips machen Mut, den eigenen Glauben an Jesus ganz natürlich zu teilen. Missionarische Kurzfilme helfen, mit Suchenden ins Gespräch zu kommen.

Im April haben die Dreharbeiten unter der Leitung des erfahrenen TV-Regisseurs Martin Nowak (ZDF, RTL) im Uplink Studio in Wels begonnen. Der Start der Plattform **echtsein.live** ist für Mitte 2026 geplant. Neben den Videos wird es Links zu bewährten Glaubenskursen geben. Geplant ist auch eine Gemeindefindkarte: Suchende sollen dort eine möglichst wohnortnahe, lebendige Gemeinde finden können.

// **Georg Schuster**,
Leiter Uplink Medien GmbH



Hier geht's zu [echtsein.live](#):



Blickpunkt Israel



// Foto: Grotzinger

VERSÖHNUNG

Ende April bestätigte die israelische Armee die Echtheit eines verstörenden Fotos, das große Wellen in den Medien schlug. Es zeigt einen israelischen Soldaten, der mit einem Hammer auf eine von einem Holzkreuz gefallene Figur von Christus einschlägt. Das Foto war von einem anderen Soldaten gemacht worden. Die Skulptur befand sich in dem christlichen Dorf Debl im Südlibanon, nahe der Grenze zu Israel. Beide Männer wurden vom Kampfeinsatz im Libanon abgezogen und für 30 Tage in Militärhaft genommen. Das Verhalten des Soldaten sei in keiner Weise mit den Werten vereinbar, die von Soldaten erwartet würden, hieß es in der militärischen Erklärung. Auch Premierminister Netanjahu erklärte er sei „fassungslos und traurig“ und versprach „harte Maßnahmen“. Die Statue wurde, in enger Abstimmung mit der örtlichen Gemeinde, inzwischen von Israel ersetzt.

Während viele von uns das Schlimmste für die jüdisch-christlichen Beziehungen befürchteten, geschah etwas Außergewöhnliches: Innerhalb von Stunden unterzeichneten mehr als 250 Rabbiner und jüdische Führungspersonlichkeiten einen Brief, in dem sie diese Tat verurteilten, sie als Entweihung des Namens Gottes bezeichneten und sich bei der gesamten christlichen Gemeinschaft aufrichtig entschuldigten.

Weniger bekannt ist, dass eine Christin aus Jerusalem, die im christlich-jüdischen Dialog tätig ist, daraufhin einen Brief an den israelischen Präsidenten Isaac Herzog verfasste. Darin bittet sie um Gnade für die Soldaten und erklärt, dass „wir als Christen ihnen vergeben, so wie es Jesus tun würde. Wir spielen diese Tat nicht herunter. Aber wir glauben, dass Bestrafung ohne Barmherzigkeit keine Gerechtigkeit ist – sie ist lediglich Gesetz. Und wir glauben, dass die beste Antwort auf eine Entweihung nicht fortgesetzte Bestrafung ist, sondern Verwandlung.“ Der Brief wurde von christlichen Leitern aus aller Welt unterzeichnet.

// Marie-Louise Weissenböck,
www.israelaktuell.at



Zwischen Alarm und Hoffnung

MONIKA FAES, EHEMALIGES VORSTANDSMITGLIED DER EAÖ, BERICHTET VON IHREM ALLTAG IN ISRAEL.

„Ich danke meinem Gott, sooft ich euer gedenke.“ (Philipper 1,3)

Manche Wege lassen sich erst im Rückblick verstehen. Als ich nach 30 Jahren im April 2024 in Österreich meine Zelte abbrach und nach Jerusalem zog, war dies ein tiefer Einschnitt.

Vieles, was mich über Jahrzehnte geprägt hatte, blieb zurück. Und doch habe ich bald gemerkt: Was Gott in einem Leben schreibt, lässt sich nicht einfach in konfessionelle oder biografische Schubladen sortieren. Über viele Jahre war ich in Österreich in der evangelischen Welt beheimatet, auch als stv. Vorsitzende tief verwurzelt in dem Auftrag der Evangelischen Allianz.

Und nun lebe ich in Jerusalem und arbeite als Pastorale Koordinatorin für Kinder und Jugendliche im katholischen Kontext, im St. James Vikariat, einer kleinen Gemeinschaft hebräischsprachiger Katholiken in Israel. Allein dieser Satz zeigt schon etwas von der Überraschung Gottes. Evangelisch geprägt, in Jerusalem lebend, katholisch arbeitend, in einem Umfeld zwischen Sprachen, Kulturen, politischen Spannungen und einer oft fragilen Alltagswirklichkeit.

Wer von außen auf Kirche schaut, denkt vielleicht schnell in Unterschieden. Wer aber hier lebt und arbeitet, lernt noch einmal anders zu fragen.

Was trägt wirklich? Was bleibt, wenn Sicherheiten wegbrechen? Was heißt Kirche dort, wo Kinder mit Angst, Unsicherheit oder in prekärer Lebenssituation aufwachsen? Wo Gottesdienste in Schutzräumen stattfinden, wo Kinderarbeit und Bibelstunden improvisiert werden müssen, wo Herkunft, Sprache und rechtlicher Status die Lebenswirklichkeit stark prägen, wo an allen Ecken und Enden finanzielle Mittel fehlen?

Und dann der Krieg. Immer wieder. Auch in den vergangenen Wochen. Und wir mittendrin in einem Raum unter der Erde. Plastikstühle, eng gestellt. Kinderstimmen, Lachen. Es ist Gottesdienst, nicht in einer Kirche, sondern in einem öffentlichen Luftschutzbunker, einem Schutzraum.





In Zeiten von Alarmen und unterbrochenen Nächten ohne Schlaf verschiebt sich das, was wir für „wichtig“ halten. Programme fallen weg, Pläne lösen sich auf und plötzlich bleibt nur noch das Wesentliche. Beziehung. Gegenwart. Gebet. Ich lerne: Glaube, der nur in ruhigen Zeiten funktioniert, trägt hier nicht weit.

Gerade hier erlebe ich den Glauben oft in seiner ungeschmückten Form. Nicht groß, nicht abgesichert, sondern in kleinen Gesten. In der Treue einer Mutter. Im Lachen eines Kindes. Im Gebet trotz Müdigkeit. In unseren jungen Menschen, die sich nach Zukunft sehnen, obwohl ihre Möglichkeiten begrenzt sind, weil ihnen ein gesicherter Aufenthaltsstatus fehlt. In solchen Momenten wird Glaube sehr konkret. Er lebt nicht zuerst von Programmen, sondern von Beziehung, Gegenwart, Verlässlichkeit und Hoffnung.

Einheit in Jesus Christus entsteht nicht dort, wo alles gleich ist. Sie entsteht dort, wo Jesus Christus wichtiger wird als das, was uns voneinander trennt. Es kostet innere Weite, Demut und manchmal auch das Aushalten von Spannung. Aber vielleicht liegt genau darin ein Reichtum.

Wenn ich heute auf meinen Weg schaue, dann nicht als Geschichte eines Wechsels, sondern eines Weitergeführt-Werdens. Dafür bin ich Jesus unendlich dankbar.

// **Dipl.Päd. Monika Faes,**

Raphael Forrer, gendliche, St. James Vikariat:
www.catholic.co.il, stjames.youth@lpj.org



Schöpfungsnetzwerk

MIT GRÜNEM HERZEN GOTT UND DEN MENSCHEN DIENEN

Eine meine Lieblingssendungen als Kind war Universum (ORF). Irgendwie war mir klar, dass diese komplexe und so überschwänglich wirkende Welt von Gott erschaffen sein muss. Gleichwohl ich an den Gott der Bibel glaubte und wöchentlich im Kindergottesdienst war, erkannte ich erst mit 16 Jahren Jesus Christus als persönlichen Retter, Heiland und Grund meines Daseins an.

Durch einen Hinweis einer Freundin stieß ich bei der Suche nach einem passenden Studium auf die perfekte Kombi von Sozial-Kreativ-Naturfokus-Hands-on: Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur auf der BOKU in Wien. Um so länger ich studierte, umso mehr war ich begeistert, wie genial und ineinander verflochten Gott seine Welt geschaffen hat. Mittels Wissenschaften, Gesprächen mit anderen Studenten und Mitarbeit bei ÖSM hat Gott meinen Glauben enorm gestärkt und mich beflügelt. Mit Studierenden habe ich heute kaum mehr Kontakt. Dafür darf ich heute den Auftrag aus 1. Mose 2,15, nämlich Gottes Schöpfung zu bebauen und zu bewahren, im bezahlten Arbeitsalltag und in meiner Freizeit ausleben. Diesen Auftrag sehe ich als topaktuell an und staune noch immer, welches kostbare Geschenk Gott uns in die Hände gelegt hat.

Als Beraterin für Regionalentwicklung darf ich Kommunen in Niederösterreich mit ihren Bürgermeistern, Politikern, Verwaltungsbediensteten und Bürgern begleiten, die Lebensqualität ihrer Orte zu steigern. Mein Leitvers dabei: „Suchet den Frieden der Stadt,... und betet für sie zum Herrn; ...“ Ich hoffe und bete, dass ich unseren großen Gott, den Schöpfer von allem, mit meinem ganzen Herzen, meiner ganzen Seele und meinem ganzen Gemüt lieben werde, bis ich dann die ewige Stadt mit eigenen Augen sehen darf.

Seid gesegnet und meldet euch bei mir, wenn euer Herz auch für Gott und seine Schöpfung schlägt!

// **Miriam Gerhardter,**

www.schoepfungsnetzwerk.at



Täuferausstellung in Klagenfurt

Als Freikirchen sind die Täufer so etwas wie unsere geistigen Vorfahren, jedoch ist für viele von uns der Bezug nicht mehr wirklich gegeben. Aus diesem Grund holten wir im März die Täufer-Wanderausstellung „Brennen für das Leben“ nach Klagenfurt. Besucher konnten sich ein Bild von den Täufnern machen, die für eine bewusste Entscheidung zur Nachfolge Jesu, die Glaubensstufe, für Glaubensfreiheit und die Trennung von Kirche und Staat standen – Überzeugungen, die sie nicht selten mit ihrem Leben bezahlten.

Eröffnet wurde die Ausstellung mit Grußworten von der evangelischen Superintendentin und dem katholischen Bischofsvikar, welche die historische Bedeutung der Täuferbewegung würdigten. Über drei Wochen hinweg besuchten dann mehr als 400 Besucher die Ausstellung.

Die ca. 40 Mitarbeiter kamen aus sieben verschiedenen Klagenfurter Gemeinden und so wurde die Ausstellung auch zu einem sichtbaren Zeichen gelebter Einheit. Eine Mitarbeiterin resümierte: „Ich hatte davor wirklich keine Ahnung von Täufergeschichte“ und jemand anders ergänzte, „Ich habe durch diese Ausstellung meine eigene Geschichte besser kennengelernt“. Persönlich hat mich beeindruckt, wie die Täuferbewegung auch lokal hier in Kärnten verankert war und wir 500 Jahre später noch Lieder und Berichte von Täufnern lesen können.



Inhaltlich stellte die Ausstellung nicht nur historische Fakten dar, sondern schlug auch eine Brücke in die Gegenwart: Was bedeutet es heute, Jesus nachzufolgen? Ein Mitarbeiter kommentierte: „Mich hat besonders bewegt, wie diese teilweise einfachen Leute sich kein Blatt vor den Mund genommen haben und ihr Leben völlig hingaben.“

Die Ausstellung hinterließ Spuren in Klagenfurt: im Miteinander der Gemeinden, in neuen Beziehungen, vertieftem Glauben und der Sehnsucht, Jesus konsequent nachzufolgen.

// **Raphael Forrer,**
Pastor der FEG Klagenfurt



Miteinander für Europa

**BEIM RUNDEN TISCH VOM WEG DER VERSÖHNUNG
(SPITAL AM PYHRN, 16. BIS 17. APRIL 2026)**

Miteinander für Europa – MfE, versteht sich als Netzwerk von Gemeinschaften/Gemeinden aus verschiedenen christlichen Denominationen und Religionen des gesamten europäischen Kontinents. Das Netzwerk ist 1999 entstanden. In Österreich sind derzeit vier Gruppen aktiv, die ihre Initiativen vorstellten. Sie identifizieren sich sozusagen als 2. Berufung mit den Anliegen von MfE.

Ihr Ziel ist nicht eine organisatorische Einheit oder ein Verschmelzen, sondern eine gelebte Gemeinschaft aus dem Reichtum der verschiedenen Gaben. Das haben wir in kleinen Gruppen zur Sprache gebracht, einander gut zugehört und eine Stärkung der eigenen Identität durch den Zuspruch des anderen erhalten. Schönstatt-Pater Heinrich Walter aus Wien sprach über seine Erfahrungen im Leitungskreis des MfE, dem Prozess der „Befreundung“ und dem Wunsch, mehr vom anderen zu erfahren. Schlüsselpersonen des MfE, Chiara Lubich, Andrea Riccardi, Helmut Niklas, Michael Marmann, Friedrich Aschoff haben ein Bündnis der gegenseitigen Liebe geschlossen, das bis heute prägt. Herbert Lauenroth, Fokolar Ottmaring, sprach zur aktuellen „Weltsituation“ – sie ist zunehmend ertaubt und schweigend geworden. Gott sammelt sein Volk! Er hat die Mauer eingerissen! Wir sind unterwegs zu Freiheit und (Risiko-)Gemeinschaft. Stellen

uns einen Trapezartisten vor und nehmen uns ein Vorbild am Leben im Springen, mit dem Vertrauen, dass ein Fänger da ist und mich auffängt. Und halten wir den Anderen nicht in dem Bild, das wir uns von ihm gemacht haben.

Als Gäste durften wir einerseits Bischof Hermann Glettler von Innsbruck begrüßen. Er sprach zu Jesu Wort „Friede sei mit Euch“ aus Joh 20, 19-23. „Entfeindung“ muss im Herzen beginnen. Wir sind gesendet, NICHT um zu dominieren, sondern um uns einander zu schenken, Hoffnung, Mut und Trost zuzusprechen; und einander zu „bergen“. Andererseits hießen wir Lukas Mandl, Mitglied des Europäischen Parlaments, willkommen. Er dankte für die Einladung und betonte, die am Runden Tisch sichtbare Einheit in Vielfalt sei auch das Motto der EU.

Mit jungen Stimmen zu Europa Heute, der Vorstellung des Projektes echt.sein www.echtsein.live – und dem abendlichen Zsammisitzen, an dem Johannes Fichtenbauer zum 70-er gratuliert und für sein Engagement im Runden Tisch gedankt wurde, endete ein intensiv gelebter „Runder Tisch“.

// **Max Weidenhiller,**
Teilnehmer am Runden Tisch

Die Kraft des Gebets – auch in schwachen Worten

Welcher Christ nickt nicht zustimmend mit dem Kopf, wenn in der Predigt die Bedeutung des Gebetes hervorgehoben wird? Stellt jedoch der Prediger die Frage: „Betet jemand von uns seiner Meinung nach genug?“ erhebt niemand die Hand. So habe ich es mehrmals erlebt. Viele fühlen sich ertappt und gehen mit schlechtem Gewissen nach Hause. „Ja, er hat Recht, eigentlich sollte ich ...“ Nur, so meine begrenzte Erfahrung, führt ein schlechtes Gewissen nicht zu einem dynamischen Gebetsleben – weder persönlich noch in der Gemeinde.

Gebet entspringt einer von Ehrfurcht und Liebe geprägten Glaubensbeziehung. Der als Ebenbild Gottes geschaffene Mensch wendet sich staunend an seinen jede menschliche Vorstellung übersteigenden Schöpfer und Herrn. Und zugleich sucht er als Glaubender Gottes Nähe wie ein Kind beim Vater. Je tiefer die Beziehung zu Gott ist, desto selbstverständlicher ist das Gebet. Damit umfasst Beten unterschiedlichste Facetten der Kommunikation mit Gott und reicht über Anbeten, Klagen und Be-

kennen bis zu Bitten und Fürbitte. Schwache Worte eines Menschen oder einer Gemeinde an einen allmächtigen liebenden Gott. Dieser handelt – und schwache Worte haben eine starke Wirkung.

Stefan und Lea Schweyer beleuchten vom 23. bis 26. Oktober 2026 bei Meet+Change in Spital am Pyhrn biblisch-theologische Aspekte des Betens und geben konkrete Anregungen, wie das Gebet persönlich und im Gemeindeleben gefördert werden kann. Stefan als Professor für Praktische Theologie an der STH Basel und Lea als Seelsorgerin in einem Pflegeheim sind überzeugt: Gebet ist der Herzschlag des Gemeindelebens. Das Gebet ist nicht alles, aber ohne Gebet ist alles nichts. Denn alles, was wir tun, verliert an Kraft und Wirkung, wenn es nicht vom Gebet getragen ist. Im Gebet wird deutlich, dass wir von Gott abhängig sind.

// Rudolf Borchert



meet+change →

schwache Worte

starke Wirkung



23.-26.10.2026

Spital am Pyhrn

Redner: **Stefan und Lea Schweyer**

Wenn Gebet die Gemeinde entfacht.

evangelikal.at



Leadership Conference

Vom 5.–7. März 2026 fand im Ankersaal im 10. Wiener Gemeindebezirk die Leadership Conference der LIFE Church Österreich statt, die heuer erstmals von 9:00 - 17:30 Uhr mit zwei parallelen Pre-Conferences begonnen hat: 1. Schwerpunkt „**Church Planting Day**“ für Interessierte, denen Gemeindegründung am Herzen liegt, und 2. „**Kingdom Business Day**“ für jene, die christliche Werte in der Wirtschaft sehen möchten.

Am Abend um 19:00 Uhr startete dann die Hauptkonferenz unter dem Motto: „**In die Tiefe wachsen & weit wirken**“. Gianni Gaeta, Gründer und Leiter des LIFE Church Movements in Österreich und Italien sowie der Leadership Academy, eröffnete vor einem internationalen Publikum die Konferenz. Bei **Kingdom Reports** haben Helge Plonner, Dr. Paul Tarmann, Rosanna und Emanuele Spez-zacatena und Giovanni Caito Einblick gegeben, wie wir das Reich Gottes in Politik, Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft bringen.

In Panels mit mehreren Teilnehmern wurde gezeigt, was es bedeutet, vereint in Christus, aber vielfältig in unserer Berufung zu sein. Ein Beispiel dafür war Maxi Oettingen von der Loretto Bewegung. Interessant waren auch die Einblicke von Tim Piesse, wie Jüngerschaft schon mit Nichtchristen gelebt werden kann.

Simon Jarvis sprach davon, wie Gott an unserem Inneren arbeitet, und Angela Gaeta, Mitbegründerin des LIFE Church Movements betonte die Wichtigkeit, bewusst tiefer zu blicken als das Augenscheinliche. Hauptsprecherin Amy Orr-Ewing, Theologin, Apologetin und Autorin, sprach davon, dass wir Zuversicht in Gott haben können, genau in der Zeit, in der wir heute leben, und was es bedeutet, tief verwurzelt zu sein.

Schon heute Termin vormerken für nächstes Jahr: 25.–27.10.2027

// **Hans Grollitsch**,
Pastor Life Church Hermagor



Auf der Suche nach der Wahrheit...

SCHLADMINGER JUGENDTAG 2026

Am ersten Mai-Wochenende fand wieder – Gott sei Dank – bei herrlichem Wetter der Schladminger Jugendtag statt. Über 300 junge Leute aus ganz Österreich reisten am Freitag an, um ein buntes Programm mitzuerleben, das von etwa 35 Mitarbeitern aus Schladming und darüber hinaus vorbereitet wurde: sportliche und kreative Challenges, Kistenstapeln, Info-Stände verschiedener Organisationen, Zeit zum Connecten und neue Leute kennenlernen. Inhaltlich wurden wir von den Sprechern Michi Oswald (Pastor in Eisenstadt) und Stefanie Engelmann (Pfarrerin aus Deutschland) in das Thema „Wahrheit – was ist das?“ mitgenommen. So ging es in fünf Sessions um die Wahrheit:

1. über Gott als guten Hirten
2. über uns (was Gott über uns sagt)
3. über Jesus und die froh-machende Botschaft
4. über Freiheit – wir sind durch Jesus befreit, und zwar um anderen zu dienen (Gal 5,1)
5. über die Liebe: dass wir lieben können, weil Gottes uns zuerst und überfließend liebt!

Umrahmt wurden die Predigten von einer Lobpreisband aus den WEMSCHT-Gemeinden, Einlagen einer jungen Tänzerin aus Gröbming sowie dem Jonglier-Künstler Simon Fischer. Spannende Seminare wie z.B. „Transgender – Mann-Frau sein – was ist die Wahrheit?“ oder „Fake News, Social Media – wie gehe ich damit um?“ luden dazu ein, tiefer (nach der Wahrheit) zu graben.

Ein besonderes Ereignis war ein Sponsorenlauf für den Verein „Damma wos“, der Trainings für junge Menschen durchführt. Viele Teilnehmer des Jugendtags sind mitgelaufen, teilweise als Gruppe im Kostüm, und haben fleißig Spenden gesammelt. Wenn du dieses geniale Wochenende (mit deiner Jugendgruppe) nächstes Jahr nicht verpassen willst, schreib dir den Termin gleich in den Kalender: 23.-25.04.2027 – bis dann!

// **Viola Wieser**,
Jugendreferentin in der Ramsau



Wer oder was ist ProGynea?

Wenn heute über Schwangerschaft gesprochen wird, dominiert oft ein einseitiger Ton: technisch, funktional, auf „Lösungen“ ausgerichtet.

Was dabei leicht übersehen wird:

Es geht nicht nur um Möglichkeiten, sondern um Menschen – um Frauen, Männer und ungeborene Kinder, deren Leben von existenziellen Entscheidungen berührt wird, und das für immer.



Die Österreichische Lebensbewegung (ÖLB) stellt sich seit Jahrzehnten bewusst gegen diese Verkürzung. Ihr Ansatz ist klar: Jeder Mensch hat Würde – von Anfang an. Und: Wer in einer Krise ist, braucht nicht Druck oder vor-schnelle Antworten, sondern echte Begleitung.

Mit ProGynea hat die ÖLB einen neuen Zugang geschaffen. Der Name wirkt bewusst neutral und niedrigschwellig – für Menschen, die mit kirchlicher Sprache fremdeln. Doch hinter dieser neuen Form steht derselbe Inhalt: Hilfe, die trägt, und eine Perspektive, die das Leben ernst nimmt.

ProGynea bietet vertrauliche Beratung – telefonisch, online oder persönlich –, Unterstützung bei ungeplanter

Schwangerschaft sowie Begleitung nach Fehlgeburt oder Abbruch. Die Beratung ist ergebnisoffen, aber nicht Wert – los: Sie schafft Raum, alle Aspekte ehrlich anzusprechen – auch jene, die im öffentlichen Diskurs oft ausgeblendet werden.

Darin liegt ihre Bedeutung. In einer Gesellschaft, in der Abbruch vielfach als schnelle Standardlösung erscheint, setzt ProGynea einen bewussten Gegenakzent: nicht laut, aber klar.

Es geht um Alternativen, um emotional tragfähige Entscheidungen und um die Frage, ob echte Hilfe in Liebe angeboten wird – oder nur scheinbare.

So baut ProGynea eine Brücke: zwischen Menschen in akuter Not und jenen, die Verantwortung übernehmen wollen. Es erinnert daran, dass echte Freiheit nicht im Weglassen von Optionen besteht, sondern darin, dass tragfähige Wege sichtbar werden.

// **Barbara Schmalzl,**

diplomierte psychosoziale Beraterin, ÖLB

// **Irene Neumann,**

diplomierte psychosoziale Beraterin, ÖLB



Bewegte Exerzitien

Ich bin eigentlich ein sehr geselliger Typ und liebe es zu quatschen, mich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen – aber nun hatte ich mich auf „Bewegte Exerzitien“ angemeldet. Das Zusammensein ohne zu reden war also etwas ganz Ungewohntes für mich. Umso überraschender war, wie gut es sich angefühlt hat.

Keinen Small Talk führen zu müssen, bei den eigenen Gedanken bleiben zu können und wieder stärker auf die unterschiedlichen Weisen zu achten, in denen Gott zu mir spricht, war zunächst eine Umstellung – zugleich aber auch eine große Erleichterung.

Anfangs hatte ich Angst, dass ich da nichts hören würde, aber so intensiv wie in dieser Zeit hatte ich Gott schon ganz lange nicht mehr erlebt. Außerdem in Gemeinschaft mit anderen in der Natur unterwegs zu sein, dabei in der Ruhe bleiben zu können und sich trotzdem von den anderen mitgetragen zu fühlen war für mich eine ganz besondere und wunderbare Erfahrung.

Sozusagen das „I-Tüpfelchen“ der Exerzitien waren die Begleitgespräche, die genau das waren: eine liebevolle und einfühlsame Begleitung, nie bedrängend und mich in meiner inneren Wahrnehmung bestärkend und unterstützend. Ich bin für mich mit einem neuen Schatz aus



dieser Zeit gekommen – das Geschenk der inneren Ruhe und Wertschätzung von Pausen und Innehalten, dass Gott ganz konkret in meinem Jetzt-Zustand gegenwärtig und total an mir interessiert ist und dass ich ihn absolut immer in mir trage und nie ganz allein bin.

Aber ich muss euch warnen: Es ist so schön und besonders, dass, wer es für sich entdeckt hat, mehr will. Ich bin schon auf die Nächsten vom 14. – 21. Juli 2026 angemeldet! Es gibt noch freie Plätze!

// **Cordula Schiller-Golden,**

Teilnehmerin der Bewegten Exerzitien 2025



Faszination frühe Christen und ihre Strahlkraft für unsere Zeit



Autor: Roland Werner
 Pb. 288 S. Basel: fontis-Verlag, 2025
 ISBN: 978-3-03848-295-6
 € 20,50

Der zweifach promovierte Theologe und Sprachwissenschaftler Roland Werner nimmt uns in die Zeit der ersten drei Jahrhunderte unserer Zeitrechnung. Er gliedert sein Buch in drei F-Abschnitte: Fundamente, Faszination, und Folgerungen, und ergänzt mit einem vierten F: Fokus.

1. Abschnitt: Woher wissen wir überhaupt etwas von den frühen Christen? Antworten geben archäologische und literarische Zeugnisse.

2. Abschnitt: Die Kraft der Botschaft, Gemeinschaft, Umkehr, Orientierung, Wahrheit, des Zeugnisses, Barmherzigkeit und Hoffnung. Je Fokus auf eine oder mehrere Personen der damaligen Zeit.

3. Abschnitt: Was können wir von den frühen Christen lernen? Zitat: „Sie (die frühen Christen) wagten es, in einer anti-christlichen Gesellschaft gegenkulturell zu leben und das Bekenntnis zur Wahrheit des einen Gottes gegen die Multireligiosität ihrer Zeit zu behaupten. Sie fanden darüber hinaus die Kraft, aus diesem Bekenntnis

heraus eine Liebe gegenüber allen Menschen zu entwickeln und auch praktisch zu leben“ (S.11).

Ergänzt wird das Buch mit einem Anhang von Guido Baltes zum Thema „Juden, Christen, Judenchristen: Gemeinsame und getrennte Wege zwischen Kirchen und Synagogen der ersten Jahrhunderte“, einem umfassenden Literaturverzeichnis und Anmerkungen zu über 500 Fußnoten.

Den Leser erwartet ein spannendes Studienbuch. Es ist zwar leicht lesbar, die vielen Fußnoten machen allerdings ein häufiges Blättern nötig, was den Lesefluss beeinträchtigt. Doch die teils umfangreichen Anmerkungen sind es wert.

Ich empfehle das Buch jedem, der wie ich vom Buchtitel angezogen und von der Sehnsucht gepackt ist, selbst mehr Strahlkraft als Christ zu entwickeln.

// Christoph Grötzinger



WIR STELLEN EIN MITARBEITER/IN BEHINDERTENBETREUUNG

Die DIG (Diakonie in der Gemeinde) ist der diakonische Arbeitszweig der Fackelträger - Schloss Klaus mit rund 100 Betreuungsplätzen in der Behindertenbetreuung sowie in der Psychiatrischen Vor- und Nachsorge in Oberösterreich.



WIR SUCHEN

Menschen mit einer persönlichen Glaubensbeziehung zu Jesus Christus, die Jesus dienen wollen, indem sie die uns anvertrauten Menschen mit Beeinträchtigung begleiten. Eine Ausbildung im Sozialbereich ist von Vorteil, aber kein Muss.



Interesse?



Ralf Kettwig



schlossklaus.at/mitarbeit



0043 7585 441 DW 50



diakonie@schlossklaus.at



Veranstungshinweise

der Partner, Arbeitskreise und lokalen Evangelischen Allianzen



Programmänderungen vorbehalten! Bitte besuche vor der Veranstaltung die angegebenen Websites oder kontaktiere den Veranstalter.



ABÖJ

Jungschar-Technikkurs

4. bis 7. Juni 2026

Anmeldung: <https://www.aboej.at/termin/technikkurs/>

Jungschar-Lager

Juli bis August 2026, in Oberösterreich, Niederösterreich und der Steiermark

Anmeldung: <https://www.jungschar-lager.at>

Teenager-Lager

26. Juli bis 1. August 2026

Anmeldung: <https://www.jungschar-lager.at/freizeiten/de-tails/?freizeit=5201>

Baumhaus-Camp

12. bis 22. Juli 2026, am Hierzerteich in St. Margarethen

Anmeldung: <https://www.jungschar-lager.at/freizeiten/de-tails/?freizeit=5232>

Alpha

Circles & Spaces – Alpha Youth (online)

11. Juni 2026, online

Einladung an alle, die ihre Berufung in der Arbeit mit jungen Menschen vertiefen möchten.

Anmeldung: https://us06web.zoom.us/join/registration/4wdctfomQ_iD-BitdbrhFA#/registration

Online-Crashkurs Alpha Youth

7. Juli 2026, online

Anmeldung: <https://us02web.zoom.us/join/registration/EiK1a-HEqREiZcyIuj2Nyxw#/registration>

Arbeitskreis Christ und Behinderung

Freizeit von Christ und Behinderung

10. bis 13. September, in Mönichkirchen am Wechsel

Anmeldung: <https://www.evangelischeallianz.at/veranstaltung/freizeit-von-christ-behinderung/>

BEG – Bund evangelikaler Freikirchen

English Camp Austria

11. bis 17. Juli 2026, Salzburg (12–15 Jahre)

11. bis 17. Juli 2026, Pfons (12–15 Jahre)

19. bis 25. Juli 2026, Salzburg (12–15 Jahre)

19. bis 25. Juli 2026, Pfons (15–18 Jahre)

Anmeldung: <https://english-camp.at/home/anmelden/>

Bibellesebund Österreich

Motorrad-Freizeit

26. bis 28. Juni 2026, Bad Goisern

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/ferien.html>

Vater-Kind-Freizeit

3. bis 5. Juli 2026, Campingbad Ossiachersee

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/ferien.html>

„kibi Ferientreff“

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/ferien.html>

Österreich-Challenge

12. bis 18. Juli 2026

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/ferien.html>

MTB-Trail- & Tourentage im Vinschgau

16. bis 21. Juli 2026, Vinschgau (Südtirol)

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/ferien.html>

Fußballfreizeit für Kids & Teens

19. bis 24. Juli 2026, Bad Goisern

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/ferien.html>

Reitfreizeit für Teens (Mädels)

26. bis 30. Juli 2026, Reiterhof Stöglehner (Oberösterreich)

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/ferien.html>

Reitwochenende für Kids (Mädels)

31. Juli bis 2. August 2026, Reiterhof Stöglehner (Oberösterreich)

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/ferien.html>

Hüttentour mit der Bibel

18. bis 20. September 2026

Anmeldung: <https://www.bibellesebund.at/ferien.html>

Bibelwelt

Eröffnung des 4. Stocks

1. Juli 2026, Plainstraße 42a, 5020 Salzburg

Die Bibelwelt Salzburg erweitert sich um den 4. Stock: Mose und sein Volk auf dem Weg aus Ägypten in die Freiheit.

Infos: www.bibelwelt.at

Blaues Kreuz Österreich

Bade- und Wanderwoche

10. bis 17. Juli 2026, Gästepension Egger (Jörglhof), Regitt 4, 9622 Weißbriach

Anmeldung: info@blaueskreuz.at

Mitarbeitenden-Konferenz

24. bis 27. September 2026, Zisterzienserabtei St. Josef, Thyrnau bei Passau (D)

Anmeldung: info@blaueskreuz.at

Suchtberater-Ausbildung (Modul 1)

8. bis 11. Oktober 2026, Zisterzienserabtei St. Josef, Thyrnau bei Passau (D)

Anmeldung: info@blaueskreuz.at

Campus für Christus

MyFriends Weekend – Part 1, 2 & 3

26. bis 28. Juni 2026, Mallnitz (Kärnten)

Part 1: Wie schaffen wir eine Atmosphäre, in der wir gemeinsam mit unseren Freunden Gott erleben?

Part 2: Wie starten wir Communities, in denen Freunde Jesus kennenlernen und ihm nachfolgen?

Part 3: Wie leben wir Multiplikation in unseren Communities?

Anmeldung: <https://www.myfriends.life/>

Summertime

12. bis 18. Juli 2026, Schloss Klaus

Für 13- bis 23-Jährige

Anmeldeschluss: 1. Juli 2026.

Anmeldung: <https://www.shineaustria.at/summertime>

Reach Mallorca

30. Juli bis 10. August 2026, Mallorca

Anmeldung: <https://reachmallorca.com/anmeldung-reach-mallorca-outreach/>

Summermission

30. August bis 6. September 2026, Schloss Klaus & Österreich Ab 14 Jahre. Anmeldeschluss: 31. Juli 2026.

Anmeldung: <https://www.shineaustria.at/summermission>

Red ma drüber: Die Glaubwürdigkeit des Alten Testaments

17. Juni 2026, HUB Wien, Gerhard-Bronner-Straße 1/1A, 1100 Wien



Wohnzimmergespräch mit Profundum und ÖSM – mit Walter Hilbrands.

Anmeldung: <https://www.profundum.at/redmadrueber/>

Gottkennen.at Hoffnungskampagne im Burgenland

„GOTT IS MA UNTAKEMMA“

15. bis 28. Juni 2026

SHINE WG in Wien

9. bis 13. September 2026, Wien

Anmeldung: <https://www.shineaustria.at/shine-wg>

CLS Counseling für Lebens- und Sinnfragen

Folge den Spuren! – Körper- und Organaufstellungen

6. Juni 2026, Linz, Rainerstraße 15/4

Anmeldung: office@cls-austria.at

bewegtes erLEBEN

20. Juni 2026, Linz, Gästehaus im Priesterseminar

Komme wieder mehr mit dir selbst und deinem Körper in Verbindung.

Anmeldung: office@cls-austria.at

Dein Business auf Erfolgskurs – erfolgreich selbstständig

26. bis 28. Juni 2026, St. Florian, Gästehaus im Stift

Anmeldung: office@cls-austria.at

Auf Schatzsuche – Bereicherung durch das Fremde

12. September 2026, Wiener Neustadt, Bildungszentrum St. Bernhard

Mit Neugier auf das Fremde einlassen und Berührungspunkte verlieren.

Anmeldung: office@cls-austria.at

Alte Wunden durch Vergebung heilen

19. September 2026, Tragwein, Greisinghof

Anmeldung: office@cls-austria.at

Präsenz leben – Neurobiologie ganz praktisch

26. September 2026, Linz, Rainerstraße 15

Anmeldung: office@cls-austria.at

Integrative Aufstellungsarbeit – Fortbildungslehrgang (Modul 1)

25. bis 27. September 2026, St. Pölten, Bildungshaus St. Hippolyt

Lehrgang in vier Modulen.

Anmeldung: office@cls-austria.at

Mental Health Counseling – Basislehrgang (Modul 1)

4. bis 6. September 2026, St. Pölten, Bildungshaus Hippolyt

Fortbildung in vier Modulen.

Anmeldung: office@cls-austria.at

Supervision – Fortbildungslehrgang (Modul 1)

12. bis 14. September 2026, Wels-Puchberg

Fortbildung in vier Modulen.

Anmeldung: office@cls-austria.at

Supervision und Regeneration

1. August 2026, Sandl, Reisingermühle

Anmeldung: office@cls-austria.at

Ausbildung Psychosoziale Beratung (außerordentliches Bachelorstudium)

Start: 18. September 2026, St. Pölten, Bildungshaus Hippolyt

Dauer: sechs Semester.

Anmeldung: office@cls-austria.at

Cornerstone Gemeinde Linz, BPF

Martin Pepper – Kaleidoskop-Konzert

19. Juni 2026, Linz, C-Punkt, Landwiedstraße 140, 4030 Linz

Anmeldung: <https://www.cvents.eu/de/kaleidoskop-konzert-in-linz-viele-farben-viele-geschichten-ein-abend-der-beruehrt-linz-19062026/>

ELAIA Christengemeinden (ECG)

ELAIA-Konferenz – „Die Bibel verstehen wie Jesus“

16. bis 17. Oktober 2026, Stockerau, Konferenzzentrum Z-2000

Anmeldung: https://elaia.at/elaia_konferenz_2026/anmelde_form.php

Evangelische Allianz Graz

Chor der Lubbock Christian University

14. Mai 2026, Graz, Pfarrkirche St. Johann / Haide

Infos: thomas.lang@evangelischeallianz.at

10-Jahres-Feier „Peace and Hope“

12. Juni 2026 ab 17.00 Uhr, EFG Graz, Falkenhofgasse 19

Anmeldung: <https://forms.cloud.microsoft/r/JFXhSngzMB>

Evangelische Allianz Mostviertel

Mostviertler Christentag

20. bis 21. Juni 2026, Wieselburg, Erlaufthalhalle

Keine Anmeldung erforderlich.

Evangelische Allianz Österreich

Ukrainisch-Österreichisches Teens Camp 2026

11. bis 17. Juli 2026, Conference Center Malenovice (CZ)

Anmeldung: <https://www.evangelischeallianz.at/teens-camp/>

LEAD26 Konferenz

6. bis 7. November 2026, Wien, Expedithalle

Anmeldung: <https://leadlikejesus.at/tickets>

Evangelische Allianz Wien und Umgebung

Marsch für Jesus

19. September 2026, Wien

Glory Worship Centre Outreach

Women's Week

8. bis 10. Mai 2026, Schusterbergweg 83, 6020 Innsbruck

Kontakt: +43 650 420 5276

Men's Week

12. bis 15. Juni 2026, Schusterbergweg 83, 6020 Innsbruck

Kontakt: +43 650 420 5276

Mission Month

Juli 2026, Schusterbergweg 83, Innsbruck

Kontakt: +43 650 420 5276

Youth Week

14. bis 16. August 2026, Schusterbergweg 83, 6020 Innsbruck

Kontakt: +43 650 420 5276

Gospelvan

Victory Camp 2026

3. bis 6. September 2026, Campus adfontes, Eberndorf (Kärnten)

Ziel ist es, dich als Evangelisten auszurüsten: Training, Ausrüstung und praktische Einsätze.

Anmeldung: www.gospelvan.at/victory-camp

Victory Tour in Bundesländern

11. bis 14. Juni 2026, Krems

24. bis 27. Juni 2026, Kärnten

29. Juni bis 5. Juli 2026, Vorarlberg

13. bis 16. August 2026, Kufstein

26. bis 30. August 2026, Graz

Anmeldung: www.gospelvan.at/victory-tour

Heilsarmee Österreich Korps Wien

Plitsch & Platsch – Kinderwoche

13. bis 17. Juni 2026, Oswald-Redlich-Straße 11A, 1210 Wien

Kinderwoche für Kinder von 6 bis 12 Jahren, täglich von 10.00 bis 16.15 Uhr.

Keine Anmeldung erforderlich.

Ladies Only – Frauenfrühstück

13. Juni 2026, 10.00 Uhr, Oswald-Redlich-Straße 11A, 1210 Wien

Anmeldung: [Susanne Sedlak, +43 680 331 568](mailto:Susanne.Sedlak@heilsarmee.at)

Ladies Only – Frauenfrühstück

12. September 2026, 10.00 Uhr, Oswald-Redlich-Straße 11A, 1210 Wien

Anmeldung: [Susanne Sedlak, +43 680 331 568](mailto:Susanne.Sedlak@heilsarmee.at)

Männerbrunch

26. September 2026, 10.00 Uhr, Oswald-Redlich-Straße 11A, 1210 Wien

Anmeldung: korps.wien@heilsarmee.at



Single-Oase

12. Juni 2026, Oswald-Redlich-Straße 11A, 1210 Wien

Anmeldung: www.heilsarmee.at/korps-wien

HELP International - FCJG Wien

Seminar mit Walter Heidenreich und Beate Wiedemann:**Enjoy the Power**

13. Juni 2026, 16.00 Uhr, Anton-Bosch-Gasse 9, 1210 Wien

Anmeldung: info@help-fcwg.at

Hilfsaktion Märtyrerkirche

HMK-Missionstag Bremen

20. Juni 2026, Ev. St. Martini-Gemeinde, Bremen

Anmeldung nicht nötig. Teilnahme auch per Livestream möglich.

HMK-Gartenfest und Tag der offenen Tür15. August 2026, Missionshaus, Steinstraße 5, 35641 Schöffengrund, Anmeldung: info@verfolgte-christen.org

kids-team Österreich

Fußball-Woche

6. bis 10. Juli 2026

Anmeldung: <https://kids-team.at/termine/fussballwoche-3/>**Gartenwoche**

Oktober 2026

Anmeldung: <https://kids-team.at/termine/gartenwoche-3/>**Sprachwoche „Im alten Ägypten“**

20. bis 24. Juli 2026

Anmeldung: <https://kids-team.at/termine/sprachwoche-2/>**Kiwo Maria Lanzendorf – „Sicher unter dem Schirm“**

27. bis 31. Juli 2026

Anmeldung: <https://kids-team.at/termine/kinderwoche-maria-lanzendorf/>**Kiwo Salzburg – „Verraten und verkauft“**

3. bis 7. August 2026

Anmeldung: <https://kids-team.at/termine/kinderwoche-verraten-und-verkauft/>**Survival-Baumhaus-Camp**

8. bis 17. August 2026

Anmeldung: <https://kids-team.at/termine/survival-baumhaus-camp-2/>**TEENS 26**

9. bis 12. August 2026

Anmeldung: <https://kids-team.at/termine/teens-2026/>**Kinderfreizeit I – Auf den Spuren der Wikinger**

16. bis 22. August 2026

Anmeldung: <https://kids-team.at/termine/kinderfreizeit-i/>**Kinderzeltlager**

18. bis 22. August 2026

Anmeldung: <https://kids-team.at/termine/kinderzeltlager-2/>**Kreativwoche**

24. bis 28. August 2026

Anmeldung: <https://kids-team.at/termine/kreativwoche-3/>**Kinderfreizeit II – Auf den Spuren der Wikinger**

30. August bis 5. September 2026

Anmeldung: <https://kids-team.at/termine/kinderfreizeit-ii/>

Kinder- und Jugendwerk der Baptistengemeinden in Österreich

Kinderfreizeiten in Sarleinsbach – „Filmstudio: Du bist ein Star!“

Für Kinder von 6 bis 13 Jahren.

18. bis 25. Juli 2026, Erlebnishof KräuterMandl, Sarleinsbach

Anmeldung: <https://kjw-baptisten.at/kinderfreizeiten/>**BUJU 2026 – Soli Deo Gloria**

1. bis 5. August 2026, Krelingen (D)

Anmeldung: <https://connect.befg.de/events/73760/register>

LIFE Church Österreich

EXTREME CAMP 2026

Thema: CROWDED

26. bis 31. Juli 2026, Campus Horn

Anmeldung: <https://www.extreme-youth.at/camp>**LIFE Kids Camp 2026**

9. bis 14. August 2026, Altenmarkt im Pongau

Anmeldung: <https://www.lifechurch.at/events/life-kids-camp-2026>**MOMENTUM**

23. Mai 2026, LIFE Church Spittal an der Drau

Ein Treffpunkt für junge Erwachsene im Süden Österreichs – vernetzen, inspirieren, positionieren.

Keine Anmeldung notwendig.

Mennonitische Freikirche Wels

„Die Himmel rühmen die Ehre Gottes“ – Konzert

6. Juni 2026, Schafwiesenstraße 1, 4616 Wels

Eintritt frei.

MyFriends-Kick-off

26. September 2026, Schafwiesenstraße 1, 4616 Wels

Anmeldung: <https://www.myfriends.life/>

Missionsgemeinschaft der Fackelträger Schloss Klaus

Frühjahrsbibelwoche

31. Mai bis 5. Juni 2026

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/fruehjahrsbibelwoche/>**MÄNNERZEIT**

18. bis 21. Juni 2026

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/maennertagung/>**Schmankerl-Genuss-Woche**

5. bis 11. Juli 2026

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/schmankerl-genuss-woche/>**Bergwanderwoche**

5. bis 11. Juli 2026

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/bergwanderwoche/>**Kinderlager – „Auf hoher See!“**

19. bis 25. Juli 2026

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/kinderlager/>**Berge-Flüsse-Seen-Woche**

26. Juli bis 1. August 2026

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/berge-und-seen/>**Bibelwoche**

26. Juli bis 1. August 2026

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/bibelwoche-1-2/>**Teenagerwoche – POWERFUL**

1. bis 8. August 2026

Für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren.

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/powerful/>**Bauernhof-Zeltlager – „Zurück zum Ursprung“**

1. bis 8. August 2026

Für Kinder von 10 bis 13 Jahren

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/zeltlager/>**Familienwoche**

9. bis 15. August 2026

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/familienwoche-1/>**Bibelwoche**

16. bis 22. August 2026

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/bibelwoche-2-4/>**Woche für Alleinerziehende**

16. bis 22. August 2026

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/woche-fuer-alleinerziehende-26/>**Familienwoche**

23. bis 29. August 2026

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/familienwoche-2-5/>**Twenties & Thirties**

17. bis 20. September 2026

Anmeldung: <https://schlossklaus.at/events/twenties-thirties/>

Neues Leben Österreich

Jungscharlager 2026

19. bis 25. Juli 2026, Landes-Jugendhaus Edtbauernalm, Hinterstoder. Für Kinder von 9 bis 13 Jahren. Kosten: € 320,-.



Anmeldung: office_neu@neues-leben.at

Teenielerlager 2026

22. bis 29. August 2026, Schweigmühle, Großgmain bei Salzburg

Für Jugendliche von 14 bis 17 Jahren. Frühbucherbonus: € 300,-, ab 18. Mai € 330,-

Anmeldung: office_neu@neues-leben.at

Familien-Abenteuerwoche 2026

2. bis 8. August 2026, Landes-Jugendhaus Edtbauernalm, Hinterstoder

Anmeldung: über die Website von Team.F <https://team-f.at>

ÖSM-Christen an der Uni

ÖSM Sommertage – Ein Gott, der seine Versprechen hält

16. bis 22. August 2026, Velden am Wörthersee

Anmeldung: <https://oesm.at/de/events/sommertage-2026>

Student Equip 2026 – Untold Acts

24. bis 28. August 2026, Schloss Stibichhofen, Trofaiach

Anmeldung: <https://oesm.at/de/events/studentequip-2026>

Osteuropamission

Präsentation „Haus der Hoffnung“ von Marion & Dorin Moldovan

28. Juni 2026, 09:30 Uhr in Wels, Mennonitische Freikirche Wels, Schafwiesenstraße 1, 4600 Wels

30. Juni 2026, 19:30 Uhr in Bad Goisern, Evangelische Pfarre, Grillvilla, 4822 Bad Goisern

4. Juli 2026, 18:00 Uhr in Linz, Christliche Gemeinde Urfahr, Mengerstraße 23, 4040 Urfahr,

8. Juli 2026, 19:00 Uhr in Ebensee, Hauskreis Ebensee, Hintere Rindbachstraße 15, 4802 Ebensee

12. Juli 2026, 09:30 Uhr in Perg, Christliche Gemeinde Perg, Töpferweg 1, 4320 Perg

26. Juli 2026, 09:30 Uhr in Klagenfurt, Evangelikale Gemeinde Klagenfurt, Peter-Mitterhofer-Gasse 36, 9020 Klagenfurt

2. August 2026, 09:30 Uhr in Kufstein, Evangelikale Freikirche Kufstein, Novum Veranstaltungszentrum, Marktgasse 20, 6330 Kufstein

6. August 2026, 19:30 Uhr in St. Johann im Pongau, Christliche Gemeinde, Venedigerstraße 4, 5600 St. Johann im Pongau

16. August 2026, 09:30 Uhr in Knittelfeld, Evangelikale Freikirche Murtal, Josef-Kohl-Gasse 34a, 8720 Knittelfeld

Anmeldung: nicht erforderlich

Samaritanen's Purse

WiSionstreffen „Weihnachten im Schuhkarton“

13. Juni 2026, 14.00–17.00 Uhr, FK Neue Heimat Linz

Ein ehemaliges Empfängerkind berichtet.

Anmeldung: [Manuela Neu](mailto:Manuela.Neu@neueheimat.at), +43 681 20273713

„Weihnachten im Schuhkarton“-Stand

19. September 2026, Wien, Schwarzenbergplatz (beim Marsch für Jesus)

Keine Anmeldung erforderlich.

SaveOne Europe

FINDING YOU Schulung – Identitätswiederherstellung nach sexuellem Missbrauch

6. Juni 2026, online (Zoom)

Für Christen ab 18 Jahren.

Anmeldung: findingyou@saveoneeurope.org

SaveOne Schulung für interessierte Christen auf Englisch

20. Juni 2026, online (Zoom)

Für Christen ab 18 Jahren.

Anmeldung: office@saveoneeurope.org

Scharnsteiner Bibelkreis e.V.

Herbst-Studientag 2026

7. November 2026, SPES-Seminarhotel, Schlierbach (Oberösterreich)

Studientag mit Kurt Schneck zum Thema „Mit Christus wird meine Seele gesund“.

Anmeldung: www.scharnsteiner.at oder info@scharnsteiner.at

TEAM.F Österreich

Familien-Abenteuerwoche

2. bis 8. August 2026, Landes-Jugendhaus Edtbauernalm, Hinterstoder

Anmeldung: www.team-f.at/Veranstaltungen

Männer-Bergtour

25. bis 27. September 2026, Theodor-Körner-Hütte, Gosaukamm (1.456 m)

Anmeldung: www.team-f.at/Veranstaltungen

Treffpunkt Leben St. Martin i.M.

Konzert mit Martin Pepper

20. Juni 2026, Pfarrsaal, Markt 17, 4113 St. Martin im Mühlkreis

Anmeldung: <https://www.treffpunktleben.at>

Verein Retreat

Schweige-Retreat

15. bis 19. Juni 2026

Anmeldung: www.schweige-retreat.at

8-tägiges Schweige-Retreat

22. bis 29. Juni 2026

Anmeldung: www.schweige-retreat.at

Infoabend Geistliche Begleitung

29. Juli 2026

Anmeldung: www.schweige-retreat.at

Bewegte Exerzitien

14. bis 21. August 2026

Anmeldung: www.schweige-retreat.at

Infoabend Geistliche Begleitung

22. September 2026

Anmeldung: www.schweige-retreat.at



Erholung im kleinen Haus
 Kleines Haus mit Naturgarten in Waidhofen/Thaya.
 Rückzugsort für mehrere Tage/Wochen mit bis zu
 4 Schlafmöglichkeiten steht auf Basis freiwilliger
 Spenden zur Verfügung.
 Kontakt: kleinesHausimWaldviertel@A1.net

Anzeige

Anzeige

GEMEINSAM. EIN ZEICHEN FÜR ÖSTERREICH.



MARSCH für JESUS²⁶

19. SEPTEMBER 2026

ab 12:00 Uhr am **Schwarzenbergplatz**, 1030 Wien

12:00

TREFFPUNKT & CATERING

12:30

LOBPREIS MIT HIMMELSTÜRMER

13:30

MARSCH UM DEN RING

16:30

BUNTES KINDERPROGRAMM

16:30

LOBPREIS MIT HIMMELSTÜRMER

17:30

FEST FÜR JESUS



EVANGELISCHE
ALLIANZ
ÖSTERREICH

Anzeige gesponsert durch **unosson.it projects**

www.marschfuerjesus.com

Sommmercamps

Wort des Lebens Österreich **2026**



Abenteuercamp

12.-16. Juli
13-17 Jahre



Kidscamp

26.-31. Juli
7-12 Jahre



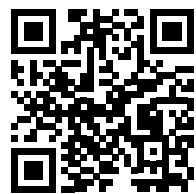
Teeniecamp

02.-07. August
13-17 Jahre



Englishcamp

09.-14. August
14-18 Jahre



Preise und weitere
Infos auf unserer
Website!

www.wdlösterreich.at/camps/



Wort des Lebens
Österreich

